

Erscheinung
Wöchentlich mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Bezugspreis
Vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
„Dante Blätter“
in Neuß 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Josef Wörich, Neuß.
Eigene Druckmaschinen.

Druck und Verlag
von
Rob. Koss, Neuß.

Neußer Zeitung

Amftliches Kreisblatt

Geschäftsstelle:
Neuß, Marktstr. 1,
Telephon 87.

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gezeigten
Zeilen, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.
Klammern
60 Pfg. die 3 gezeigten
Zeilen.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Rüge oder
in Kontursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Jossen, Neuß.
Eigene Druckmaschinen.

Nr. 235. Erstes Blatt.

Samstag, den 15. Oktober 1910. (Theresia.)

85. Jahrg.

Von Nah und Fern.

Vom Berliner Universitäts-Jubiläum.

Berlin, 13. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin trafen im Laufe des Nachmittags vom Neuen Palais hier ein. Um 7 Uhr begann im Weißen Saal des königlichen Schlosses die große Tafel aus Anlaß des Universitäts-Jubiläum. Unter den Gästen des Armee-Markts Nr. 9, „Herzog von Braunschweig“, zog der Hof ein. Der Kaiser, in der roten Uniform der Leib-Garde - Husaren, führte die Kaiserin, welche eine schwarze Schlepprobe mit dem Band des Schwarzen Adlers Ordens trug. Es folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Rupprecht von Bayern mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm mit der Prinzessin Auguste, Prinz Karl von Hohenzollern mit der Prinzessin Viktoria Luise. Gegenüber dem Kaiserpaar saß der Reichstanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg. Zu seiner Rechten saß der Staatsminister des Innern v. Soltz. Die an der Tafel beteiligten Gelehrten schlossen sich an, insbesondere auch die Rektoren der preussischen und deutschen Hochschulen. Auch die Mitglieder des studentischen Ausschusses waren geladen und an den Tafeln in der Weißen Saal - Galerie placiert. Die Rektoren und die Professoren trugen wieder ihre goldgestickten Purpurmäntel, Hermeline, roten, schwarzen, gelben und blauen Talar. Die Tafelmusik führte die Kapelle des 2. Garde - Regiments zu Fuß aus, die mit Brahms Akademischer Fest - Ouvertüre einlegte. Während der Tafel trank der Kaiser mehreren ihm näherstehenden Persönlichkeiten zu, so dem Prinzen Rupprecht von Bayern, dem Reichstanzler, dem Rektor Professor Dr. Schmidt. Nach der Tafel hielt das Kaiserpaar in der Bildergalerie Cercle, wobei sie viele der deutschen und fremden Gelehrten ins Gespräch zogen.

Auch die studentischen Gäste, die überhaupt mit besonderer Auszeichnung behandelt wurden, wurden dem Kaiserpaar vorgestellt. Der Lokal - Anzeiger schreibt darüber: Das Präsidium des studentischen Jubiläum - Ausschusses war an den Tafeln in der Galerie des Weißen Saales placiert. Protoktor Geheimrat Prof. Kahl stellte die Kandidaten Schöpe, Henl, Fuchs, Sommer und Sonnenfeld dem Kaiserpaar vor, und der Kaiser überreichte jedem einzelnen seine Photographie mit der eigenhändigen Aufschrift: „Zur Erinnerung an das hundertjährige Jubiläum der Universität Berlin. Wilhelm II. I. R.“ Er unterhielt sich mit seinen studentischen Gästen, die in vollem Misch erschienen waren, in außerordentlich liebenswürdiger Weise und brachte das Gespräch u. a. auf den Alkoholkonsum, der viel mehr eingeschränkt werden müsse. Die Studentenschaft möge sich mehr mit dem Sport befassen, wie das in Amerika der Fall sei. Die Herren waren vorher der Kaiserin und der Kronprinzessin vorgestellt und wurden dann von den Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm angeprochen. Auch der Reichstanzler unterhielt sich ebenso wie eine große Anzahl von Ehrengästen lebhaft mit den Studenten, die überhaupt von der ganzen Gesellschaft in jeder Weise ausgezeichnet wurden. Es war das erste Mal, daß bei einer solchen Gelegenheit die Studentenschaft durch fünf Mitglieder vertreten war, und diese Tatsache wie die ehrende Aufnahme, die die Studenten gestern fanden, ist der beste Beweis dafür, wie ungerechtfertigt die anderwärts aufgetauchte Behauptung war, daß das studentische Element bei der Jubiläumssfeier zu wenig berücksichtigt worden sei. Der Kaiser unterhielt sich besonders viel mit den ausländischen Gelehrten, die von der Liebesswürdigkeit des Herrschers entzückt waren. Um 10 Uhr verabschiedete sich das Kaiserpaar von seinen Gästen, die hochbefriedigt von dem glänzenden Verlauf des Abends das königliche Schloss verließen. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich bald darauf nach dem Neuen Palais in Potsdam.

Duisburg, 13. Okt. Heute Nachmittag verübte der Bürobeamte Münzer im Hause Landwehrstraße 75 zu D. Ruhrort auf seine Frau einen Mordversuch. Münzer hat wegen seines Lebenswandels mehrfach mit seiner Frau Streit bekommen, und diese drohte, ihn zu verlassen. Diesen Entschluß führte sie heute Nachmittag aus und begab sich zu einer bekannten Familie in der Landwehrstraße. Hier drang der Mann in die Wohnung ein. Die Frau flüchtete, wurde jedoch von ihrem Manne eingeholt und zu Boden geworfen. Er gab nun aus allerhöchster Nähe drei Schüsse auf sie ab. Einer drang der Frau in den Hals und zwei in den Kopf und die Frau wurde schwer verletzt dem Hanfelfeld überworfen. Der Täter ist flüchtig und konnte noch nicht verhaftet werden.

Duisburg, 13. Okt. Der Maurer Anton Behrend stürzte vom Gerüst eines Neubaus in Duisburg - Beed herab und war sofort tot. Auf dem Schacht 4 der Hütte Rhönitz, Duisburg - Ruhrort, wurde der Gesteinsbauer Eduard Koss aus Bruchhausen von einem herabfallenden Stein auf der Stelle getötet. Beim Zusammenstoß zweier Kofswagen geriet der Vorarbeiter Emil Tummes aus Hamborn zwischen die Räder; der Brustkorb wurde ihm eingebrückt, er war sofort tot.

Mülheim (Rhein), 14. Okt. In einer liberalen Wählerversammlung teilte der Stadtverordnete Langen mit, daß ein Wahlbündnis zwischen den Liberalen und den Zentrumsstadtvorordneten abgeschlossen wurde, wonach die Liberalen ihren Einfluß auf die liberalen Wähler der dritten Abteilung nach Möglichkeit dahin geltend machen wollen, daß sie bei den demnächstigen Stadtverordnetenwahlen die Kandidaten des Zentrums wählen. Das Kollegium besteht aus 15 Liberalen und der gleichen Zahl Zentrumsstadtvorordneten. Dieses Abkommens soll so lange bestehen bleiben, als es gelingt, die Sozialdemokratie aus dem Kollegium fern zu halten. Später soll ein anderes Abkommens gebildet werden. Bekanntlich haben in Mülheim bei den letzten Wahlen in der dritten Abteilung die Sozialdemokraten gesiegt. Deren Wahl war aber mit Erfolg angefochten worden, weil die Kandidaten nicht Hausbesitzer waren. Nachdem nunmehr die Neuwahlen

vor der Tür stehen, rief die Eröffnung des Stadtverordneten Langen in der zahlreich besuchten Versammlung große Zustimmung hervor. Nachdem sich die Stadtverordneten entfernt hatten, wurde beschlossen, sich nicht an das zwischen den Stadtverordneten beider Parteien beschlossene Kompromiß zu halten.

Siegburg, 13. Okt. Da die Regierung und später der Provinzialausschuß die von den Stadtverordneten festgesetzten Ortszulagen für die Lehrer abgelehnt hatten, war von der Stadt Berufung beim Provinzialrat eingelegt worden. Diese ist aber jetzt als aussichtslos wieder zurückgezogen worden.

Rheinbach, 13. Okt. Die gelegentlich des Rheinischen Handwerktages hier veranstaltete Handwerkausstellung hat einen Ueberfluß von 2000 Mark ergeben.

Sinzig, 13. Okt. Für die durch das Hochwasser der Ahr Geschädigten sind der Stadt 3000 M übergeben worden. Der Gesamtschaden war auf 20 000 M geschätzt. Bei der Verteilung des Geldes sollen nur die ärmeren Bürger berücksichtigt werden.

Jell a. d. Mosel, 13. Okt. Der mit 25000 Mark durchgegangene Gegenbuchführer der hiesigen Kreis-Spar- und Darlehnskasse Johannes hat sich auf bequeme Art in den Besitz des Geldes gesetzt. Während der Abwesenheit des Kassenanten entwendete er aus einer diesem gehörenden Hölle die Schlüssel und konnte so leicht den Geldschrank öffnen. Die Annahme, daß auch vorher Gelder unterschlagen worden seien, trifft nach den bisherigen Feststellungen nicht zu. Wohin sich der ungetreue Beamte, der volles Vertrauen genoss, gewandt hat, ist nicht bekannt. Zunächst ist er über die Mosel nach dem gegenüberliegenden Raimt gefahren und von da zu Fuß weitergegangen.

Trier, 14. Okt. Die zweite Tochter des Landwirtschaftsministers Frhrn. v. Schorlemer - Lieser, Baroness Maria, wird sich am 8. November auf Schloß Lieser mit dem Grafen v. Kleingeg vermählen.

Mainz, 14. Okt. Zu schweren Ausschreitungen kam es vor dem Hause eines Weinhändlers in der Kaiserstraße, wo die Käufer streifen. Als gestern Abend die Arbeitswilligen nach Hause geleitet werden sollten, kam es zwischen ihnen und den Streikenden zu einer Schlägerei, an der sich etwa 50 Personen beteiligten. Ein Arbeitswilliger gab einen scharfen Schuß ab, durch den zwei Schulkinder in Zivil schwer verletzt wurden.

Reichenberg, 14. Okt. Bei dem Zusammenstoß eines Kraftwagens mit einem Fuhrwerk auf der Straße von Großau - Zittau wurde der Expedient Hoffmann - Zittau getötet, während die Insassen des Fuhrwerks leichte Verletzungen davontrugen. Der Führer des Kraftwagens wurde verhaftet.

Frankfurt-Main, 14. Okt. (Amftlich.) Heute früh 1 Uhr überfuhr in Wellmich der Güterzug 6055 das Haltesignal und fuhr auf den Güterzug 7739. Der Hilfsbremser Treichen aus Frankfurt - Oder ist tot, der Lokomotivführer Scheemann und der Heizer Rudolf (Berlin), sowie der Kassenmeister Kähler (Breslau) wurden schwer verletzt. Die Lokomotive und ein Wagen wurden zerrümmert. Der Betrieb auf beiden Gleisen war auf 8 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Würzburg, 14. Okt. Justizrat Bodenbach aus Essen wurde als Aufsichtsratsmitglied der Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen, vormals Gebrüder Burbaum, verhaftet.

Neustadt a. d. Haardt, 12. Okt. Ueber den geradezu trostlosen Ausfall der Weinlese in der Rheinpfalz, der die schlimmsten Befürchtungen überbietet, läßt sich die Nr. 3. von hier mitteilen: Die jetzt im großen und ganzen beendigte Weinlese in der Rheinpfalz hat das trübe Wirtschaftsbild bestätigt, mit dem man allenthalben gerechnet hatte. Der Verein der Naturweinverkäufer der Rheinpfalz hat im Hinblick auf die vollkommene Missernte beschlossen, die sonst am Leseschluß der großen Weingüter üblichen Festumzüge der Winzer und Winzerinnen diesmal nicht stattfinden zu lassen. Auch der frohe Gesang, der in guten Jahrgängen der Weinlese ein so fröhliches Gepräge gibt, war diesmal verstummt. Die in Normaljahren im Herbst sich ausbreitenden „Strauchwirtschaften“, die nur naturreinen Wein ausschenken dürfen, bleiben diesmal sämtlich geschlossen, weil der Jahrgang 1910 einen Zudeckungsbedarf macht. Einzelne große Weingüter, die erst zuletzt der Lese sich anschließen, haben an den warmen Herbsttagen zwar noch profitiert, indem die Mostgewichte sehr stark in die Höhe gingen; aber im übrigen sind die Mostgewichte kaum jemals so gering gewesen, wie diesmal. Oft lohnte sich der Begang der Weinberge kaum und hatte hauptsächlich den Zweck, die dünnen mit Würmern noch gefüllten Traubenreben zu entfernen. Freilich dort, wo das Gebiet gegen den Mottenschlag mehr geschützt lag, war der Behang normal, teilweise sogar vorzüglich. Aber das durchschnittliche Ergebnis ist fast noch schlechter als zur Zeit der Missernte des Jahres 1906. So gar in Wachenheimer Gellagen wurde während der Weinlese anstatt der Trauben meist nur verfaultes Zeug beobachtet, das sich wie Pulver zerreiben ließ. Unter diesen Umständen war die Frühlese im Interesse der Wurmbekämpfung nur zu gerechtfertigt. Die energische Säuberung der Weinberge wird unbedingt distriktspolizeilich unter strenger Beaufsichtigung durchgeführt werden müssen, wenn nicht auch die Ernte 1911 den Rebschädlingen preisgegeben werden soll.

Offenbach, 14. Okt. Infolge politischer Angriffe fand zwischen dem früheren Abgeordneten Barnabas Buza und dem Obergespan dem Zempeler Komitas, ein Säbelkampf unter schweren Bedingungen statt. Beim dritten Zusammenstoß erhielt Buza eine tiefe Stirnwunde und wurde kampfunfähig. Der Obergespan erhielt einen flachen Hieb über den Arm. Beide Parteien löbten sich nicht aus.

Wag, 14. Okt. 300 Hörer der allgemeinen Biologie an der ischischen Universität erschienen wegen Unzulänglichkeit der Lehrräume nicht mehr in den Vorlesungen.

Butareff, 13. Okt. Der Kriegsminister Crainiano und seine Familie erlitten einen schweren Automobilunfall.

Der Minister brach 2 Rippen und wurde am Kopf verletzt; diese Verletzungen sind aber nicht lebensgefährlich. Seine Gemahlin erlitt ebenfalls zwei Rippenbrüche, die Tochter einen Armbruch und der Wagenlenker einen Beinbruch.

Köln, 14. Okt. Auf Veranlassung der Kölnischen Staatsanwaltschaft wurde der frühere Direktor der Gesellschaft „Seligenstamm“, der Schriftsteller Walthers John Maritt, ein Neffe der verstorbenen Romanautorin Maritt, verhaftet. Der Verhaftete steht bei der Staatsanwaltschaft im Verdacht, seine Gläubiger betrogen zu haben. Die Bemühungen, das Bad Seligenstamm, gedäch aufzubessern, werden fortgesetzt.

Kopenhagen, 13. Okt. Der Danziger Dampfer „Sophie“, der mit einer Kohlenladung nach Danzig unterwegs war, ist in der letzten Nacht bei Torby an der Nordküste von Jütland gestrandet. Nach großen Anstrengungen gelang es den Rettungsbooten 9 Mann zu retten, während 8 Mann, darunter der Kapitän ertranken.

London, 13. Okt. Der Dampfer Heathfield aus Glasgow ging während eines furchtbaren Sturmes heute auf der Höhe von Sheringham unter. Die Mannschaft, 18 Personen, rettete sich in die Boote. Zwei Personen landeten, die übrigen sind vermutlich ertrunken.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 15. Oktober.

Der diesjährige Obstmarkt des Kreis-Obst- und Gemüsebauvereins im Hotel Pelzer war recht gut besucht. Die Zahl der Käufer entsprach nicht dieser Beschäftigung. Es findet daher heute (Samstag) von 8 Uhr bis 4 Uhr nachmittags eine Fortsetzung des Marktes statt. Obst wird von 13 M an pro Zentner angeboten. Vorhanden ist nur 1. und 2. Sortierung. Minderwertiges Obst ist nicht angeboten. Die Firma Hönings hat ihre Listenpreise für diesen Markt um ein beträchtliches herabgesetzt. Neben der Qualität des Obstes verdient vor allem auch die gute Verpackung hervorgehoben zu werden. Es war hierzu durchweg die rheinische Obst- und Holzwanne verwandt. Auf einer besonderen Tafel links vom Eingang war das auf der Ausstellung in Gladbach prämierte Obst der Vereinsmitglieder ausgestellt. Abgesehen von den Ausstellern, welche auch nachstehend unter den prämierten Marktschiedern aufgeführt sind, gehören hierzu: Freiherr von der Lehen, Gutsbesitzer Büß - Büdrecht und Bürgermeister Grotens. Der Eröffnung des Marktes ging eine Prämierung für das im Vereinsgebiet von Einzelzüchtern selbst gezogene, zum Verkauf gebrachte Obst voraus. Als Preisrichter fungierten Obstdirektor Wagner, Gutsbesitzer Melchers und Herr Meyer - Gebelshof. Einen ersten Preis mit Diplom erhielten die Herren Baumann - Kaarst, Weiss - Büttgen, Karp - Grimlinghauserbrücke. Einen zweiten Preis erhielten die Herren Hilberich - Neuß, Krüll - Capellen, Weidenfeld - Birkhof (mit Diplom); sowie Hauptlehrer Hed - Nievenheim und J. Kloppe - Greffath. Einen dritten Preis erhielt Wierichs - Werhahnshof. Die Firma Hönings, welche auch in diesem Jahre vorzügliches Material gesandt hatte, nahm an der Konkurrenz nicht teil und erhielt von den Preisrichtern ein Ehren Diplom zuerkannt.

Der Oberpräsident Frhr. v. Rheinbaben ist gestern vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Der erste populäre wissenschaftliche Vortragsabend hatte sich trotz des ungewöhnlich frühen Anfangs einen recht guten Besuch zu erfreuen. Herr Professor Dr. Martin Spahn, Straßburg, sprach über Bismarck. Der Redner entwarf zunächst ein Bild des Entwicklungsganges, den Otto von Bismarck genommen, zeigte die Faktoren, die ihn zu dieser Entwicklung drängten und wie er sich zu den Einwirkungen stellte. Die Geschichte jener Zeit durchgehend, in der Bismarcks staatsmännisches Wirken sich abspielte, gab Herr Spahn ein Bild der bismarckischen, vielfach auf Friedrich dem Großen fußenden Politik und zugleich ein Bild des Lebens und Wachstums des Deutschen Reiches. Zum Schluß des kühl abwägenden Vortrags hob Herr Spahn hervor, daß Bismarck schon anfangs zur historischen Persönlichkeit zu werden, daß damit auch die individuellen Züge, die ihm seine Größe gaben, vor den allgemeingültigen zurücktraten, daß damit auch der Ewigkeitszug, den er seinem Werke aufgedrückt, immer deutlicher hervortrete.

Der nächste Frucht- und Milch - Viehmarkt findet am 20. dieses Monats statt. Wir verweisen auf die Anzeige.

Volkszählung. Der Unterrichtsminister hält in einem Erlass vom 26. September zur ordnungsmäßigen Durchführung der auf den 1. Dezember 1910 angelegten allgemeinen Volkszählung eine besonders rege Beteiligung der Lehrer als freiwillige Zähler sehr erwünscht und bestimmt, um den Lehrern die Beteiligung zu erleichtern, daß am 1. Dezember dem Tage der Zählung der Schulunterricht der Regel nach nachmittags ausfällt und am 2. Dezember, an dem das Wiedereröffnen der Zählpapiere und deren Nachprüfung zu erfolgen hat, gar kein Unterricht stattfindet, ausgenommen die Schulen oder Klassen deren Lehrer an der Zählung nicht beteiligt sind.

Der Verein Neußer Straßenwettfahrer Konfulat Neuß der Allgemeinen Radfahrer - Union (Deutscher Touren-Klub), veranstaltet am Sonntag, den 16. Oktober, eine 30 Kilometer lange Fahrt über 80 Kilometer auf der Strecke Neuß - Jülich-Neuß und beginnt pünktlich um 2½ Uhr. Start und Ziel befindet sich Kölnlandstraße Restaurant J. Bollig (Martenhof). Diese Fahrt ist offen für alle Fahrer. Nach dem Rennen findet im Vereinslokal, Louis Blumenkamp, abends 8 Uhr, Preisverteilung statt.

Neuß-Schießbahn. Vom 1. November ds. Js. ab wird zwischen Neuß und Schiefbahn Wertschlag ein neues Zugpaar in folgendem Plane verkehren: Zug 390 Neuß ab 6.50, Kaarst ab 7.00 Uhr, Schiefbahn an 7.08. Zug 393 Schiefbahn ab 7.18, Kaarst ab 7.27, Neuß an 7.35 Uhr. Wir machen darauf aufmerksam, daß die dauernde Beibehaltung dieser Züge von ihrer Besetzung abhängig gemacht werden muß.

! Dom Sieger im Schach - Meisterschaftsturnier in Neuf.
Morgen wird der unangest. in Neuf zum Verbandmeisters er-
hobene stud. phil. Georg Wiarba - Elberfeld eine Simul-
tan - Vorstellung geben, zu der alle Schachfreunde, auch
Damen, eingeladen sind. Das Spiel beginnt nachmittags 4
Uhr in der Stadthalle zu Elberfeld und dürfte um so interessan-
ter werden, je mehr Teilnehmer erscheinen. Herr Wiarba
wird bis zu 30 Partien gleichzeitig spielen.

In Auslegung des von der Zusammenlegung der Schul-
Deputationen handelnden § 44 des Volksschul - Unterhaltungs-
Gesetzes hat der Kultusminister bestimmt, daß, wenn ein zur
Gruppe der des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen
Männer gehörendes Mitglied der Stadtschuldeputation zum
Stadtverordneten gewählt wird, dadurch seine Mitgliedschaft
nicht erlischt; die betreffende Person bleibt vielmehr Mitglied
der Schuldeputation. Sie gehört auch weiterhin zur Gruppe
der des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen Männer
und tritt nicht etwa zu der Gruppe der von der Stadtverord-
neten - Versammlung aus der Zahl der Stadtverordneten ge-
wählten Mitglieder über.

Ausstellung von Diamantmodellen und Goldmünzen.
Eine Sammlung von Modellen der 15 größten und interessan-
testen Diamanten der Welt ist für kurze Zeit im Schaufenster
der Firma Plüden, Inhaber Franz Bell, zur An-
sicht ausgestellt. Unter diesen befindet sich auch der Regent
darunter, ein Stein vom reinsten Wasser, der, fertig geschliffen
136 1/2 Karat wiegt und einen Wert von 3 600 000 hat.
er ist im französischen Kronstaats. Ferner ist darunter der Dr-
fess Polarstern, Koh-i-nor u. a. m. Ebenfalls ist dafelbst eine
Sammlung seltener echter Goldmünzen ausgestellt, worauf Mün-
zensammler besonders aufmerksam gemacht werden.

Die Einhorn - Apotheke, Büchel ist am morgigen
Sonntag den ganzen Tag geöffnet, während alle übrigen
Apotheken von mittags 2 Uhr ab geschlossen bleiben.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage
12 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 3 Grad
über Null, heute Morgen 5 Grad über Null. Barometer
unverändert. Wind östlich.

Es ist zu erwarten:
16. Oktober: Meist bedeckt, kühler, windig, Regen.
17. Oktober: Milde, bewölkt, zeitweise Regen.
18. Oktober: Nebel, nachher schön, heiter, wärmer.
19. Oktober: Wolfig mit Sonnenschein, ziemlich warm.
(Weitere Lokalnachrichten im 2. Blatt.)

Aus dem Kreise.

Grimlinghausen, 15. Okt. Der Verschönerungs-
verein veranstaltet morgen sein Stiftungsfest und bietet alles
auf, seinen Besuchern angenehme Stunden zu verschaffen. Zwei-
fellos werden es auch Ausflügler, die die schönen Spaziergänge
nach unserm Orte zu schätzen wissen, nicht versäumen, die Ver-
anstaltung zu besuchen. Wir verweisen auf die Anzeige in
der heutigen Ausgabe der Neuffer Zeitung.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuffer Zeitung“.

Woher kommen die Gelder der Eisenbahnen?

h Paris, 15. Okt. Man fragt sich hier, woher die streifen-
den Eisenbahnen die großen Geldsummen erhalten, über die
sie verfügen. Sie machten ganz bedeutende Ausgaben.
So standen ihnen z. B. über 100 Kraftwagen zur Verfügung,
die beauftragt waren, die Streifenbahnen in die verschiedenen
Departements zu bringen. Jedes Automobil kostet mindestens
1000 Franken für den Tag, jedoch damit schon eine Ausgabe von
10 000 Franken verbunden war.

Anarchistische Umtriebe in Frankreich.

Paris, 14. Okt. Es sind Anzeichen vorhanden für lebhaft
Agitation unter den anarchischen Elementen.
Zahlreiche Revolver und Totschlagger werden gekauft,
Man spricht von einem neuen Fort Chambrol, in dem von der
Polizei gesuchte Elemente sich der behördlichen Verfolgung ent-
ziehen wollen. In diesem Falle würden die schärfsten Gegen-
maßnahmen ergriffen werden.

Die Gefestigungsordere für die franz. Eisenbahnen.

Paris, 14. Okt. Im Ministerrat teilte Minister Mil-
lerand weiter mit, die zum Militärdienst einberufenen Eisenbah-
ner müßten dem Befehl bei Vermeidung von Gefängnisstrafe
unverzüglich Folge leisten. Die Rekrutierungsbureaus hätten
heute die Gefestigungsordere für die Eisenbahnen bestätigt.

Eine Drohung der Türkei!

Konstantinopel, 14. Okt. Das Blatt „Tanin“ erklärt, falls
ein Kabinett Benizelos gebildet würde, werde die
Pforte ihren Gesandten in Athen abberufen und
die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abbrechen.

Wetterkatastrophen.

Königsberg i. Pr., 14. Okt. Gestern Nachmittag fiel einem
plötzlich einsetzenden Sturm in dem nahen Ostseebade Kranz
ein mit fünf Fischern besetztes Fischerboot zum Opfer.

Saint Nazaire, 14. Okt. Der Dampfer „Vile de Rochefort“
ist bei der Insel Noirmoutiers gesunken. Von der
26 Mann starken Besatzung des Dampfers konnten nur drei
Mann durch den spanischen Dampfer „Feneril“ gerettet werden.

London, 14. Okt. Während des Sturmes der letzten Nacht
ist in London der Dampfer „Cranford“ vor Hartlepool
gesunken. 20 Mann sind ertrunken.

Petersburg, 14. Okt. Längs der baltischen Küste wütete
in der vergangenen Nacht und heute Vormittag ein heftiger
Sturm, der zeitweise zum Orkan ausartete und große Ver-
wüstungen anrichtete.

Savanna, 14. Okt. Ein Orkan hat die Städte Ca-
silda und Santa Clara zerstört. Viele Menschen
sollen ums Leben gekommen sein.

Kopenhagen, 15. Okt. Die Barke „Prinzessin
Maria“ von Amerika nach Australien unterwegs ist mit ihrer
Besatzung - 14 Mann - untergegangen.

h Saarbrücken, 15. Okt. Das Schwurgericht verur-
teilte den Kellner Rist wegen Ermordung der Kellnerin
Rheinbrand zum Tode.

Berlin, 14. Okt. In dem Hause der Neuen Friedrichstraße
gegenüber der Marthahalle entstand heute Nachmittag infolge
einer Gasexplosion in einem Wäschegeschäft Feuer.
Durch das plötzliche Umfassen des Brandes wurde einer
bei der Firma angestellten Person der Weg abgeschnitten. Sie
ist durch Brand oder durch Ersticken verunglückt. Ein Zuschauer
der Firma wurde schwer verletzt. Eine Angestellte sprang
neben das Sprungtuch, hat aber nur leichten Schaden genom-
men. Der Brand erstreckte sich auf das dritte und vierte Stock-
werk, sowie auf den Dachstuhl, der nach der Straße hin bei-

nahe ganz abgebrannt ist. Der Polizeipräsident v. Jagow be-
sichtigte persönlich die Anordnungen der Feuerwehr. Gegen
5 Uhr war der Brand gelöscht. Er hat zwei Opfer gefordert:
man fand zwei verkohlte Leichen, anscheinend einen Mann
und eine Frau. Durch die Feuerwehr wurden 8 Personen,
denen der Weg durch das Feuer abgeschnitten war, mittels
Retungsleitern und Sprungtuch gerettet. Hierbei schlug ein
Mädchen auf ein Zirkonschild auf und erlitt einen Oberschenkel-
bruch und eine Kopfverletzung. Ein zweites Mädchen wurde schwer
und ein Zuschauer leicht verletzt.

Berlin, 14. Okt. Gestern fand beim Kentern eines
Bootes des Kanonenbootes Panther in Kamerun ertrun-
ken die Obermaschinenmaate Ehrenberg und Renner, die
Maschinenmaate Müller und Franke, der Bootmeistermaat
Zimmermann und der Matrose Wille.

h Bremen, 15. Okt. Bei der Norddeutschen Armaturen-
Fabrik ist von 700 Arbeitern die Arbeit wieder auf-
genommen worden. Bei der Aktien - Gesellschaft „Weser“
sind neue Streitigkeiten ausgebrochen.

h Algier, 15. Okt. An verschiedenen Punkten sind große
Waldbrände ausgebrochen. Die Truppen helfen bei den
Löscharbeiten. Der bisher angerichtete Schaden ist sehr groß.

Handels-Zeitung.

Amliche Fruchtpreise zu Neuf am 15. Oktober.

			M	S	Neue Kartoffeln 50 Kilo	M 3,30—3,70
Neuer Weizen 100 Ko.	1. Qu.	20	20		Neu 50 Kilo	" 2,70—3,20
	2. "	19	20		Zugenerbse 50 Kilo	" 3,70—4,20
Neuer Roggen 100 Ko.	1. "	14	80		Strammstroh 500 Kilo	" 17,—
	2. "	13	80		Breitbruststroh 500 Kilo	" 19,—
Neuer Hafer 100 Ko.	1. "	14	80		Butter Kilo	" 2,60
	2. "	13	80		Eier 100 Stück	" 10,—
Alter Hafer 100 Ko.	1. "	15	60			
	2. "	14	60			
Roggen 20 S. höher.						

Preisnotierungen der Neuffer Mäcker.

Rübel 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Faß)	58 50
Rübel 100 Kilo fahweise (ohne Faß)	60 50
Gereinigtes Rübel 3 Mt. mehr	
Rübelchen 1000 Kilo große waggonweise	89 -
kleine	93 -
Klein 50 Kilo	5 50
Kaps wurde je nach Beschaffenheit mit 20,- bis 22,- Mt. bezahlt.	
Rübel und Kuchen unverändert.	

Köln, 14. Okt. Rübel in Partien von 5000 Kg. 61,00 B., Mai
58,50 B., 58,00 B.
Zugenerbse 7,50 - 8,00, Weizenheu 5,80 - 6,50, Nichtstroh (Flegelbruch)
3,50 - 4,00, Krumm- und Prestiroh 2,40 - 3,00 die 100 Kil.

Köln, 14. Okt. Nachmittags - Getreide- und Mehlbörse.
Weizen, hiesiger 20,00 - 20,30, fremder 21,75 - 22,80, Roggen, hiesiger 15,20 -
15,70, fremder 16,70 - 17,75, Hafer, hiesiger 14,75 - 16,00, fremder 15,90
bis 17,50, Futtergerste 11,80 - 12,20, Mais, grober 14,40 - 14,9, mittel
14,80 - 15,20, Cinqumantino 17,25 - 17,75, Weizenmehl 000 28,25 - 00,00,
Roggenmehl 0 mit Sad 21,00 - 22,00, Kleie m. S. 8,00 - 11,00, Grand
m. S. 8,00 - 8,60, Vollmehl m. S. 11,00 - 13,00, Palmfuch m. S. 12,50
00,00, Leinmehl m. S. 17,00 - 17,40, Baumwollsaatmehl m. S. 15,90, Bier-
treiber m. S. 12,00 - 12,50, Treibschmelz m. S. 10,00 - 10,5, Zucker-
schmelz m. S. 12,75 Mt. für je 100 kg.

Berlin, 14. Okt. Fruchtmarkt. Weizen Okt. 201,50 (000,00), Dez.
2,75 (00,00), Mai 206,75 (00,00), Roggen Okt. 000,00 (000,00), Dez.
152,50 (00,00), Mai 159,75 (159,50), Hafer Dez. 150,00 (000,00), Mai
157,00 (000,00), Mais Dez. 000,00 (000,00), Mai 000,00 (0,00),
Weizenmehl 24,50 - 28,00, Roggenmehl 18,70 - 21,00, Rübel Okt. 58,00
(58,40), Dez. 57,20 (57,50), Mai 56,50 (56,70).

Hamburg, 14. Okt. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner
Okt.-Nov. 204, Roggen fest, Mecklenb. und Altmark 138 - 156, russ. cif
9 Rub 10 1/2 Bbl. Okt.-Nov. 103, Gerste fest, südruss. cif Okt. 94,00
Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenb. 155 - 175, Mais ruhig, ameri-
can. Okt. 102,00, La Plata cif Okt.-Nov. 98,00, Rübel ruhig, 59,00
Spiritus ruhig, Okt. 22,00 G., Okt.-Nov. 21,50 G., Nov.-Dez. 21,50 G.
Petroleum (amerikan.) bez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00, Salpeter
feiner, 8,95, Febr.-März 9,35, Mai 9,27 1/2.

Hamburg, 14. Okt. Kaffee ruhig, Okt. 47 1/2, Dez. 47 1/4, März 46 1/2.
Mai 46 1/4, G. Kaffee in greifbarer Ware ruhig.

Bremen, 14. Okt. Schmalz, vorr., Lups und Firsins 65 1/4, Doppel-
eimer 66 1/4, ruhig.

Antwerpen, 14. Okt. Getreide. Weizen, amerit. Winter 20,25 - 20,62,
La Plata 17,25 - 20,00, russ. 18,00 - 20,50, Donau 18,00 - 20,00, Roggen
russ. 13,00 - 14,50, Hafer, russ. 13,00 - 15,00, Gerste, Futter, 12,50 - 12,75
Mais, Odeffa 14,50 - 14,75, La Plata 13,00 - 13,12, Cinqumantino 16,50 -
18,50, gem. amerikan. 13,50 - 0,00.

Antwerpen, 14. Okt. Kaffee fest, Okt. 64, Dez. 64, März 62 1/4,
Mai 62 1/2.

Chicago, 14. Okt. Getreidemarkt. Weizen Okt. - (-),
Dez. 94 1/2 (94 1/2), Mai 100 1/2 (100 1/2), Juli 98 1/2 (98 1/2), Mais Okt.
(-), Dez. 47 1/4 (47 1/4), Mai 50 (50 1/2), Juli 50 1/2 (51 1/2), Hafer Dez. 30 1/2
(31), Mai 34 1/2 (-), Roggen vorr. 77 (77 1/2), Dez. - (-), Leinwand
Nov. 2,65 1/2 (2,66), Dez. 2,57 (2,59).

New-York, 14. Okt. Getreidemarkt. Weizen Okt. - (-),
Dez. 102 1/2 (102 1/2), Mai 107 (107), Juli - (-), Mais Okt.
(-), Dez. 55 1/2 (-), Mai 57 1/2 (-), Juli - (-), Mehl Spring
wheat 4,05 (4,10), Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Roggen vorr.
86 1/2 (86 1/2).

New-York, 14. Okt. Baumwolle. Baumwolle vorr. 14,90 (14,90),
Okt. 14,85 (14,73), Nov. 14,82 (14,74), Dez. 14,86 (14,79), Jan. 14,94
(14,84), Febr. 15,00 (14,90), März 15,04 (14,97), April 15,10 (15,01), Mai
15,15 (15,06), Juni 15,11 (15,02), Juli 15,14 (15,05), Aug. - (-), - (-).

Viennamärkte.
Düsseldorf, 14. Okt. Wochenauftrieb zum Schlachtviehmarkt
63 Ochsen, 363 Kühe und Kinder, 20 Bullen, 410 Schweine.
Eingeführtes holl. Fleisch: 352 Viertel Großvieh, 35 Kübel, 00 Schweine.
Am 10. Okt.: Preise per 50 kg Schlachtgewicht. Auftrieb: 63 Ochsen, 340
Kühe und Kinder, 15 Bullen, 0 Kübel, 1417 Schweine, eingeführtes holländ.
Fleisch: 132 Viertel Großvieh, 0 Kübel, 00 Schweine. Ochsen: a. 94 - 96,
b. 86 - 88, c. 75 - 80. Kühe und Kinder a. 81 - 82, b. 78 - 80, c. 72 - 74,
d. 66 - 70. Bullen a. 00 - 00, b. 74 - 77, c. 70 - 72. Kübel, Doppels-
ender 00 - 00, a. 00 - 00, b. 00 - 00, c. 00 - 00. Schweine nach Lebens-
gewicht mit 20 Proz. Tara: a. 69 - 00, b. 66 - 68, c. 62 - 63 M. Aus-
geputzte und vorgezeichnete Tiere sämtlicher Gattungen höher. Tendenz:
Ochsen, Kühe, Bullen und Schweine mittelmäßig.

Am 12. Okt. Auftrieb: 0 Ochsen, 23 Kühe, 5 Bullen, 176 Kübel,
946 Schweine, eingeführtes holl. Fleisch: 220 Viertel Großvieh, 34 Kübel,
00 Schweine. Preise: Ochsen a. 00 - 00, b. 00 - 00, c. 00 - 00. Kühe und
Kinder a. 00 - 00, b. 78 - 80, c. 72 - 74, d. 00 - 00. Bullen a. 00 - 00,
b. 74 - 77, c. 70 - 72. Kübel, Doppelsender 120 - 00, a. 105 - 108, b. 98 -
100, c. 88 - 92. Schweine a. 69 - 70, b. 67 - 69, c. 63 - 65 M. Ausgeputzte
und vorgezeichnete Tiere sämtlicher Gattungen höher. Tendenz: Kühe,
Bullen und Schweine lebhaft.

Am 14. Okt. Auftrieb: 234 Kübel. Preise: Kübel, Doppelsender
120 - 000, a. 105 - 108, b. 98 - 100, c. 88 - 92 M. Ausgeputzte und vor-
gezeichnete Tiere höher. Tendenz: Kübel lebhaft.

Wagengestellung am 13. Okt. Im Ruhrbezirk gestellt 24095,
gefehlt 00. - Nachener Kohlenbezirk (Burmrevier) gestellt 736, gefehlt 00. -
Saarbezirk gestellt 3005, gefehlt 0. - Rheinischer Braunkohlenbezirk ge-
stellt 1413, gefehlt 12. - Im oberhessischen Revier gestellt 8005, gefehlt
1953 Wagen.

Amliche Wechselkurse der Notenbanken vom 14. Oktober.
Amsterdam 4. Belg. Plätze 4 1/2, Deutsche Plätze 5. Kopenhagen 5
Lissabon 6. London 4. Italien. Plätze 6. Madrid 4 1/2. Paris 3. Peters-
burg 4 1/2. Schweiz. Plätze 4. Wien 4.

Börsen-Wochenbericht.

Neuf, den 14. Oktober 1910.

Die Bergisch Märkische Bank, Neuf schreibt uns:
Obgleich die Berichtswochen durch Beilegung der beabsichtigten
und ebenso befürchteten Metallarbeiter - Aussperrung in ruhige
Bahnen gelenkt war, stand dieselbe an der Berliner Börse unter
dem Zeichen großer Geschäftslage. Besonders an Wochen-
anfang machte sich eine allgemeine Zuredung geltend, die
erst am Schlusse der Berichtswochen durch ein etwas lebhafteres
Geschäft abgelöst wurde. Tägliches Geld war zu 3 1/2 Prozent
reichlich zu 3 - 3 1/2 Prozent angeboten und erst zu Wochenanfang
war dasselbe mehr gefragt und bedang 3 1/2 Prozent.
Der Montan - Aktienmarkt lag trotz der bekannt-
gewordenen Steigerung des Verbands des Stahlwerksverbandes
im Monat September recht ruhig. Eine Ausnahme machten nur
Phönix - Aktien, die bei lebhaften Umsätzen die Berichtswochen
ca. 6 Prozent besser verließen konnten. Die ersten Monate des
neuen Geschäftsjahres dieser Gesellschaft sollen sehr günstige
Ergebnisse gezeigt haben. Aus gleichem Grund machte sich auch
für Deutsch - Luxemburg, Bgw. etwas mehr Interesse geltend,
die vorübergehend fester lagen; sich aber nicht behaupten konn-
ten. Gegen Schlus der vorhergehenden Berichtswochen schloffen
dieselben sogar etwas schwächer.
Elektrizitäts - Werte lagen uneinheitlich. Am
Wochenanfang machte sich eine etwas festere Haltung auf diesem
Gebiet geltend, was auf die Besserung des Kupfermarktes zu-
rückgeführt wurde. Einige Elektrizitäts - Gesellschaften sollen
größere Kupfermengen zu den bisherigen niedrigen Preisen
eingekauft haben. Infolge dieser am Schlus einsetzenden Festig-
keit schloffen Allg. Electr. Ges. Aktien die Berichtswochen 2
Prozent besser.
Schiffahrts - Aktien waren behauptet. Hansa in-
folge des Uebereinkommens mit Hamb. Amerika Paket. ihren
Kursstand um ca. 2 Prozent verbessern. Die übrigen Schiff-
fahrts - Aktien schloffen ohne nennenswerte Änderung.
Von Eisenbahn - Werten waren besonders War-
schau - Wiener beachtet, die bei lebhaften Umsätzen in der lau-
fenden Woche ca. 9 Prozent im Kurs profitieren konnten.
Der Bankmarkt war sehr vernachlässigt. Vorüber-
gehend machte sich für Deutsche Bank, Dresdner und National-
bank f. Deutschland etwas mehr Interesse geltend, jedoch ohne
Kursveränderungen von Belang. Eine Ausnahme machten nur
Rusbank - Aktien, die besonders von russischer Seite aus
stark. Aus dem Markt genommen wurden und ihrem Kurs um
ca. 2 Prozent verbessern konnten.
Der Rentenmarkt lag sehr still. Beachtung verdient
jedoch eine Mitteilung, wonach das Aufsichtsamt bestimmt hat,
daß die Versicherungs - Gesellschaften den 4. Teil ihrer Anlagen
in Anleihen des deutschen Reichs und seiner Einzelstaaten un-
terzubringen haben.
Auf dem Kasse - Markt bestand vor allem für Röhren-
werke regeres Interesse. Obgleich die Fusionsgerüchte von einer
Angliederung von Balke, Tellerling an Deutsch - Luxemburg
von Mannesmannröhren an Krupp dementiert wurden, so
dürfte doch wohl damit zu rechnen sein, daß diese Röhrenwerke
eher oder später Anschluß an einen größeren Konzern finden.
Mit nennenswerten Änderungen schloffen die Berichtswochen.
Accumulatoren + 5 Prozent, Bielefelder Masch. + 3 Proz.
Boch. Bergw. + 9 Prozent, Bielefelder Waggon + 7,75 Prozent,
Kronprinz Metall + 4 Prozent, Düsseldorf Eisen - u. Draht
+ 8 Prozent, Düsseldorf Röhren + 3 Prozent, Thale St.-
Alt. + 4 1/2 Prozent, Thale Berg. Alt. + 8,2 Prozent, Gebr.
Goebhart + 7,75 Prozent, Voigtland. Masch. + 9 Prozent. -
Arnsdorfer Papier - 8 1/2 Prozent, Deutsche Tiefbohr - 2 Pro-
zent, Düsseldorf Waggon - 5 Prozent.
Der Privatdiscont zog von 3 1/2 Prozent auf 4 1/2
Prozent an.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuf

Aufgenommen am 14. Oktober 1910.
Schiff „Maria Elisabeth“, Schiffer Joh mit Holz von Karlsruhe.
Schiff „Martha Walther“, Schiffer F. v. d. Linden mit Sentfischen von
Niederdollendorf.
Schiff „Anna“, Schiffer B. van Loek mit Cement von Biebrich.
Schiff „Grada Maria“, Schiffer Meyers mit Weizen von Rotterdam.
Boot „Helvetia XIII“, Kapitän van Beem mit Stückgut von Rotterdam.
Abgegangen am 14. Oktober 1910.
Schiff „Catharina“, Schiffer Conr. Maas mit Kohlen nach Rheinau.
Schiff „Rosa Babita“, Schiffer J. Maier mit Mehl nach Würzburg.

Geschäftliches.

Die Warenexpedition der Firma Leonhard Tietz, Act.-Ges., Düssel-
dorf innerhalb der Stadt und der gesamten Umgebung, speziell aber nach
den Nachbarnorten ist in so enormer ständiger Zunahme begriffen, daß sich
die Firma veranlaßt gesehen hat, ihren Automobilpark wiederum zu ver-
mehren. - Von Montag, den 17. Oktober ab, ist die Firma nunmehr in
der Lage, in ca. 120 Orten bis nach Wesel, Gelsenkirchen, Solingen und
Rhodt hin allwöchentlich mindestens einmal, meist aber häufiger, die bei ihr
kauften Waren franco abzuliefern. Der Expeditionsplan für die hiesige
Gegend wird im Inseratenteil der heutigen Nr. veröffentlicht.

la. Weiß- und Wasseralkali.

zentner-, maller- und waggon-
weise, emschl.

A. Viehmann, Neuf.

Lager: Josefstraße am Güter-
Bahnhof. Tel. 485.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber

1 komplettes Eichen-
zimmer mit 3 Tür. Spiegel-
schrank, 1 gestrich. Schlaf-
zimmer, komplett,
im Schrank schöne Verglasung,
1 prachtvolle Küche mit Ein-
scheid und Messingverglasung.
Ist billig zu verkaufen. Die
Sachen sind neu.

Gest. Offerten unter A 100
an die Expedition.

1 emaillierter tadellos er-
haltener Küchengerät, 1
sechssarmige Zugsampe für
Kochen und Petroleum, 1
schwarzer Gehrock-Anzug
auf Seide gearbeitet, tadel-
los erhalten.

alles billig zu verkaufen [7304
Kölnlandstraße 294.

Fahrräder billig.

Sämtliche diesjährige Modelle,
sowie bunte, extra starke

Geschäftsrad.

sollen unter und zu Fabri-
preisen abgegeben werden.

Zollstraße 28.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist
mündelicher auf lässlichen
Grundbesitz auszuleihen beauf-
tragt

Roß, Königlich. Notar,

Neuf, Breitenstraße 32,

Telefon Nr. 487.

Schönes, großes

Eckhaus

mit modernem Ladenlokal, in
bester Lage hiesiger Stadt, sehr
günstig für eine bessere Metzgerei
weil solche im ganzen Viertel
fehlt, unter günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.

Selbstreife. belieben Offerten
unter O R 60 an die Exped.
einzureichen. [7410

Schöne Wohnung,

1. Etage, 3 Räume, an ruhige
Leute zu vermieten.

Restaurant Flora,

Furthstraße 174.

Einfach möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Näh. in der Expedition.

J. Kaufmann sucht per 20. ca.

freundliches möbliertes Zimmer,

am liebsten mit voller Pension.

Nähe Bahnhof bevorzugt.

Offerten mit Preisangabe
unter G B 27 postlagernd
Duisburg erbeten.

Schlachthof.

Heute Nachmittag von 3 Uhr
ab Verkauf von rohem Rind-
u. gekochtem Schweinefleisch.

Civilstand der Stadt Neuf.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Anträge auf Erlass des Aufgebots werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9-12 Uhr vormittags und von 5-6 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten.

Am 2. Oktober: Anna Maria Magdalena, Tochter des Elektromonteurs Wilhelm Kahlhausen. — Am 4.: Theresie und Wilhelm, Zwillingstochter des Schmiedes Peter Schmitz. — Am 5.: Sibylla Cecilia, T. des Fabrikarbeiters Johann Nettesheim. — Am 7.: Rosina, T. des Krawattenzschneiders Friedrich Hilberg. — Karl Joseph, Sohn des Fabrikarbeiters Joseph Maagen. — Wilhelm, S. des Delmüllers Adolf Mausberg. — Am 8.: Margarete, T. des Heizers Anton Gessell. — Heinrich und Elisabeth, Zwillingstochter des Fabrikarbeiters Michael Blasius. — Katharina, T. des Bahnarbeiters Heinrich Gathier. — Anna Maria Henriette, T. des Wagenmeisters Wilhelm Maagen. — August Wilhelm Maria, S. des Kaufmanns Wilhelm Becker. — Luise, T. des Bauunternehmers Wilhelm Meister. — Am 9.: Adam Karl Hubert, S. des Lagerarbeiters Karl Döhring. — Margarete Hubertine, T. des Schlossers Peter Blinten. — Elisabeth Karoline, T. des Fabrikarbeiters Wilhelm Meister. — Heinrich, S. des Fleischnegers Heinrich Schaffer. — Am 10.: Eva, T. des Tagelöhners Heinrich Korbels. — Agnes Wilhelmine, T. des Tagelöhners Heinrich Reinartz. — Am 11.: Joseph Gerhard Hubert, S. des Weichenheiders Joseph Nolten. — Elisabeth Antoinette, T. des Schreiners Otto Bistendorf. — Johann, S. des Mangierers Hermann Esser. — August, T. des Fabrikarbeiters Ludwig Eisenbarth. — Am 12.: Peter, S. des Bahnarbeiters Wilhelm Bisdorf. — Simon Karl, S. des Fabrikarbeiters Peter Bolup. — Am 13.: Heinrich Wilhelm, S. des Buchbinders Franz Schmitz. — Margarete, T. des Mühlenarbeiters Heinrich Schippers. — Maria Magdalena, T. des Mühlenarbeiters Joseph Krings. — Sibylla Gertrud, T. des Schlossers Heinrich Reinartz.

Sterbefälle.

Am 6. Oktober: Leonhard Gehr, Kaufmann, 50 Jahre alt. — Am 7.: Gertrud Maria Josepha Hünerbein, 10 Tage alt. — Hubert Jakob Rheindt, Invalid, 47 Jahre alt. — Heinrich Langendam, 6 Monate alt. — Anna Christine Küpper, 10 Monate alt. — Am 8.: Peter Mertens, 1 Monat alt. — Am 9.: Helene Wagen, 15 Tage alt. — Agnes Brenden, 5 Monate alt. — Am 10.: Heinrich Hubert Müller, Bäckermeister, 82 Jahre alt. — Am 11.: Andreas Joseph Siemes, Kaufmann, 64 Jahre alt. — Am 12.: Konstantin Müller, Invalid, 66 Jahre alt. — Luise Welter, 4 Tage alt. — Heinrich Baldener, Fabrikarbeiter, 39 Jahre alt. — Am 13.: Hans August Arthur Emil Herbe, 3 Monate alt.

Heiratsverhandlungen.

Johann Willen, Dekorateur, zu Gelsenkirchen, und Margarete Goenen, zu Neuf. — August Steinbauer, Kaufmann, zu Düsseldorf, und Katharina Felt, zu Neuf. — Alois Wellenberg, Tagelöhner, und Maria Lechten, beide zu Neuf. — Franz Peters, Kommiss, und Wilhelmine Blum, beide zu Neuf. — Peter Giers, Elektromonteur, zu Düsseldorf, und Katharina Küff, zu Neuf. — Ferdinand Hehn, Schreiner, zu Düsseldorf, und Maria Bars, zu Neuf.

Heiraten.

Otto Büschges, Deleonom, zu Wiesbaden, und Maria Brücken, zu Neuf. — Heinrich Volten, Former, und Ottilie Hahn, beide zu Neuf. — Joseph Kobrecht, Sattler, zu Elberfeld, und Christine Scheurenberg, zu Neuf. — Karl Wenge, Kommiss, und Maria Drennen, beide zu Neuf. — Anton Koppmann, Fabrikarbeiter, zu Neuf, und Cecilia Brand, zu Neuf. — August Bröckes, Schreinermeister, zu Dillen, und Maria Kiderg, zu Neuf. — Karl Tapermon, Lackierer, zu Düsseldorf, und Christine Gondorf, zu Neuf. — Heinrich Bierich, Landwirt, und Katharina Boes, beide zu Neuf. — Heinrich Köhnen, Friseur, und Sibylla Biel, beide zu Neuf. — Hermann Stübgen, Eisenbahnbediensteter, zu Holzheim, und Anna Winkels, zu Neuf. — Joseph Kremer, Metzger, und Clara Dieder, beide zu Neuf. — Anton Reinartz, Bäcker, und Margarete Gondorf, beide zu Neuf. — Paul Bietewitz, Bahnarbeiter, zu Holzheim, und Agatha Wankum, zu Neuf. — Wilhelm Bender, Kaufmann, zu Wiesbaden, und Karoline Vorbrüggen, zu Neuf. — Georg Gehnen, Reisender, und Johanna Spanjarth, beide zu Neuf. — Heinrich Freierichs, Kaufmann, zu Neuf, und Maria Guber, zu Neuf. — Johann Gustav Bach, Werkmeister, und Christine Raiser, beide zu Neuf. — August Komunde, Kaufmann, und Josephine Silberath, beide zu Neuf. — Friedrich Köhnen, Konditor, und Margarete Dammel, beide zu Neuf.

Ein feiner
Salonspiegel
steht billigst zu verkaufen
Oberstraße 77.

Fast neues
Fahrrad
preiswert zu verkaufen
Büttgerstraße 53 II.

Katholische Gottesdienstordnung für Neuf.

Sonntag, den 16. Oktober 1910.

In der Münsterkirche.

Morgens 1/6 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 1/7 Uhr: hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Schulent. Kommunion-Knaben, sowie der Jungfrauen-Sodalität und des Jugendvereins Fortitudo. — 1/8 Uhr: Gymnasial-Messe mit Predigt. — 1/9 Uhr: Schulumesse mit Predigt. — 1/10 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 1/3 Uhr: **Hier Unterricht** mit Andacht. — 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Predigt für die Jugendvereine.

In der St. Marienkirche.

Morgens 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe mit gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauen-Congregation, sowie der Mädchen der Jahrgänge 1908 u. 1909. — 8 Uhr: Schulumesse mit Predigt. — 9 1/2 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 3 Uhr: **Hier Unterricht** mit Andacht zum hl. Geiste. — 4 Uhr: Konferenz für die Jungfrauen-Congregation. — 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Predigt und Segen.

In der St. Sebastianuskirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 9 Uhr: hl. Messe für die Oberrealschüler mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht.

In der Hospitalkirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 1/5 Uhr: Segens-Andacht.
Jeden Freitag, nachm. 5 Uhr: Sakramentale Andacht.

In der St. Annakapelle.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

In der Alexianer-Klosterkirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe. Nachm. 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht. An den Wochentagen beginnt die hl. Messe um 7 1/2 Uhr. Donnerstag, morgens 7 1/2 Uhr: Segensmesse.

Bei allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für den hl. Vater gehalten.

Im Hause der Woche.

In der Münsterkirche.

Jeden Abend 7 1/2 Uhr: Rosenkranz-Andacht vor ausgelegtem hochwürdigsten Gulte.
Donnerstag, morgens 8 Uhr: Segenshochamt.

In der St. Marienkirche.

An den Wochentagen hl. Messen um 6 Uhr, 7 1/4 Uhr, 8 Uhr und 9 Uhr.
Jeden Abend 1/8 Uhr: Rosenkranz-Andacht.
Donnerstag, nachmittags 6 Uhr: Sakraments-Andacht.

In der St. Annakapelle.

An allen Wochentagen 7 1/4 Uhr hl. Messe (Dienstag und Freitag Schulumesse). Beichtgelegenheit jeden Samstag von 4 Uhr nachmittags an, sowie Sonntags vor der hl. Messe.

Evangelische Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 16. Oktober 1910.

Christuskirche.

Vormittags 9 1/4 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisches Gemeindehaus, Gartenstraße 31.

Nachmittags 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Am **Donnerstag**, den 20. Oktober, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Evangelische Frauen-Verein im oberen Saale von **Gangebachmann** einen **Festkaffee zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin mit Vortrag** von Fräulein Martha Geinbrecht aus Grefeld.

Am 31. Oktober d. J. s. s. mittags punkt 1 Uhr, werde ich auf meinem Gute **Haus Bogelhang**, wegen gänzlicher Aufgabe der **Milchwirtschaft**

ca. 25 erstklassige Milch-Kühe,

welche teilweise täglich noch bis 30 Liter Milch geben, weitestgehend gegen Barzahlung, Aufgeld und Unkosten frei, verkaufen, wozu Käufer höflich eingeladen sind.

Heinrich Sand,

Haus Bogelhang bei Neuf.

2 Zimmer

für kleine Familie geeignet, billig zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Großer Lagerraum

und helle Werkstatt zu vermieten. Niederstraße 10.

Korbweiden-Verkauf zu Udenbach

Am Freitag, den 21. Oktober d. J. s. s. nachmittags 4 Uhr,

soll zu Udenbach im Lokale des Wirtes **Winter** der **Anwuchs der ca. 30 Morgen großen, im alten Rheine belegenen Korbweidenpflanzung, in Losen von ca. 1/2 Morgen Größe**

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Auf Wunsch wird der Flurbücher Heinen zu Udenbach die einzelnen Lose anweisen.

Udenbach, den 13. Oktober 1910.

Der Bürgermeister: Melies.

2-3 Zimmer an kl. Familie zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

2 Zimmer, 1. Etage, straßenw., per 1. Nov. zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Junger Kaufmann sucht

möbl. Zimmer

mit Frühstück in bef. Hause.

Angebote mit Preisangabe unter E 8 an die Exp. d. Jg.

Das Jahrgedächtnis für die verstorbenen

Chelente

Adam H. Semann

findet am Montag, den 17. Okt., morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Gartenstraße, zwischen Büttger- und Breitestraße ist wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten von Montag, den 17. d. J. bis 1. Nov. an der auf Weiteres für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister.

J. B. Dr. Beichen.

Vertreter gesucht

Leistungsfähige Leder-Treibriemenfabrik sucht tüchtigen Vertreter für Neuf und Umgegend gegen gute Provision. Offerten an N R 505 an die Expedition.

Mehrere tüchtige ältere

Schlosser

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Math. Reinartz,

Maschinenfabrik,

Neuf a. Rhein.

Tüchtiger

Schreinergehilfe

gesucht Niederstr. 41, 1. Et.

Schreinergehilfe

gesucht. Oberstraße 117.

Arbeiter

gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Lehrling

für kaufmännisches Bureau gesucht. Gute Schulkenntnisse Vorbedingung.

Neuer Waagenfabrik

A. Breit.

Suche per 15. November oder 1. Dezember ein properes

Mädchen,

welches alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann.

Frau Ad. Böhmke,

Canalstraße 16.

Mädchen,

welches alle Hausarbeit übernimmt und etwas kochen kann, nach Gien (Ruhr) gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Suche für meinen kleinen Haushalt (einzeln Dame) ein treues, fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit. Zu erfragen in der Exped. der Neuf Zeitung.

Junges Mädchen, welches Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, wünscht

Anfangsstelle.

Off. u. H K 100 an die N. Zt.

Zuverlässige Frau

zu zwei kleinen Kindern für Nachmittags gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Grundstücks-

besitzer!

Wollen Sie ein Grundstück, Gut, Geschäft u. ver-

schwiegen und günstig verkaufen oder kaufen,

vergeben oder suchen Sie

Hypothesen, Teilhaber, so wenden Sie sich an die

Deutsche

Rechts-Verkaufs-Centrale, Berlin S. 19, Unterwasserstr. 7.

Besuch und Besichtigung kostenlos. Vertreter in den nächsten Tagen anwesend.

Großes, modernes

Geschäftshaus

auf der Hauptstraße, unter günstigen Zahlungsbedingungen mit Geschäft zu verkaufen.

Selbstrest. bel. Off. u. L U 5 an die Exped. einzureichen.

Josefstraße 97:

3 Zimmer, 2 Etage,

per 1. November zu vermieten.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Unsere Waren-Expedition innerhalb der Stadt und der gesamten Umgegend, speziell aber nach den Nachb. sorten, ist in so enormer ständiger Zunahme begriffen, daß wir uns veranlaßt gesehen haben,

unseren Automobil-Park wiederum zu vermehren.

Wir sind daher in der Lage von Montag den 17. Oktober ab in ca. 120 Ortschaften bis nach Wesel, Gelsenkirchen, Solingen und Rheydt hin, allwöchentlich mindestens einmal, meistens aber häufiger, die bei uns gekauften Waren franko abzuliefern. Für die hiesige Gegend wurde der

EXPEDITIONS-PLAN

wie folgt festgelegt:

In	Tage der Ablieferung
Altenrade	Montag - Freitag
Beeck	Montag - Freitag
Borth	Montag - Freitag
Buchholz	Montag - Dienstag - Freitag
Büderich	Donnerstag
Dinslaken	Montag - Freitag
Duisburg	Montag - Dienstag - Donnerstag - Freitag
Friedrichsfeld	Montag - Freitag
Großenbaum	Dienstag - Freitag
Hamborn	Montag - Freitag
Haus Meer	Donnerstag
Heerdt	Montag - Mittwoch - Samstag
Homburg	Donnerstag
Huckingen	Montag - Freitag
Kaiferswerth	Montag - Dienstag - Samstag
Kalkum	Montag - Dienstag
Lank	Donnerstag
Latum	Donnerstag
Lintorf	Samstag
Lohausen	Montag - Samstag
Marxloh	Montag - Freitag
Meiderich	Dienstag
Mörs	Montag - Donnerstag - Freitag
Neuf	Montag - Mittwoch - Samstag
Rheinberg	Montag - Freitag
Ruhrort	Montag - Donnerstag - Freitag
Stockum	Samstag
Stratum	Donnerstag
Uerdingen	Donnerstag
Wesel	Montag - Freitag
Winterswiek	Montag - Freitag
Wittlaer	Samstag
Zeppenheim	Montag

Die betreffenden Kommissionen müssen bis spätestens 3 Uhr nachmittags des vorhergehenden Tages in unserer Expedition abgeliefert sein. Franko-Zuführung per Post oder Bahn kann nach oben erwähnten Orten, nach welchen unsere Wagen verkehren, nicht erfolgen. Unser Wagenpersonal ist angewiesen, etwaige Bestellungen jederzeit entgegenzunehmen. Schriftliche Bestellungen werden ebenfalls prompt ausgeführt.

LEONHARD-TIETZ
AKT.-GES.
DÜSSELDORF.

Gebr. Alsberg

NEUSS

Oberstr. 120-22.

Voranzeige.

Wir veranstalten
von Montag, den 17. bis Montag, den 24. Oktober

eine

Billige Woche.

Diese Veranstaltung wird alles bisher gebotene noch übertreffen.
Seit Monaten ist dieser grossartige Extra-Verkauf vorbereitet.
Grosse, eigens für diesen Zweck angekaufte Waren-Posten sind
in allen Abteilungen zu

erstaunlich billigen Preisen

ausgelegt.

Preis-Angebote in der Montags-Nummer
dieser Zeitung.

Beachten Sie die grossen Auslagen
in allen Abteilungen.

Neusser Krieger-Verein. Fest-Versammlung

am Sonntag, 16. Oktober, abends punkt 7 1/2 Uhr,
im Pelzer'schen Saale
zu Ehren der dem Krieger-Verein angehörenden Veteranen.
Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
gebeten.

Der Vorstand.
Diesjährige Reservisten, die dem Krieger Verein
beitreten, brauchen das Eintrittsgeld in den Krieger-
Verein nicht zu bezahlen und können an dem Feste
teilnehmen.

Kath. Beamten-Verein Neuss und Umgegend.

Am Sonntag, den 16. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet
im Saale des Hotel Berghaus ein

Vortragsabend

statt, wozu alle Mitglieder nebst Familie freundlichst eingeladen
werden.
Einführungen sind gestattet. Eintritt frei.
Um zahlreichen Besuch bittet

Der Präses.

Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein in Grimlinghausen

feiert am Sonntag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr beginnend,
im Saale des Herrn Math. Meuter sein

Stiftungsfest

und ladet Freunde und Gönner hiermit ein. Mitglieder haben
freien Zutritt, für Nichtmitglieder beträgt das Eintrittsgeld
Mk. 0.50 einschließlich eines Familienangehörigen.

Tanzvergnügen

ab nachmittags 4 Uhr; bei freiem Eintritt.

Ein fast neuer, moderner
Mantelofen
mit schwarzer Marmorplatte
preiswürdig abzugeben
Oberstraße 108.

Pflanzenhäuschen, Brief-
tauben und gelochte Tauben
billig zu verkaufen. Vertausche
dieselben aber auch gegen andere
Rassen von Tauben.
Furthstraße 68.

Hôtel-Restaurant „Im Römer“

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass das
in meinen Besitz übergegangen ist. — Zum Ausschank bringe ich
Dortmunder Aktion-Bier, Münchener Franziskaner
Leist-Bräu, Novesia-Pilsener, sowie Weine erster Firmen.

Werde **besonderen Wert** auf gute Küche legen und halte meine reich-
haltige Speisekarte meinen werten Gästen bestens empfohlen.

Diners von 12—3 Uhr zu Mk. 1.25, 1.50, 1.75.

Abonnement 1.— Mk.

Hochachtung-voll

E. Koch.

Vereinigung der Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.

Sonntag, den 16. Oktober,
abends 6 1/2 Uhr, im Hotel-
Restaurant von Herrn Heinrich
Hermkes, Niederstraße:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bestimmung über den Aus-
zug der Prozession und der
Pilgerreise.
2. Prozessionsangelegenheiten.
3. Wahl der Brudermeister.
4. Wahl der Rechnungs-
Revisoren.

Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Eintracht“

Sonntag Morgen 11 1/2 Uhr:

Probe für Kriegerverein.

Der Vorstand.

Neuer Sing- und Ziervogelverein.

Sonntag Abend 7 Uhr:

Versammlung

mit Verlosung

im Vereinslokale von

W. Schmitz, Büttgerstraße.

Schuh-Reparaturen

prompt und billig

Heinrich Born, Neuss,

Furthstraße 9, am Bahnhof.

Telefon 380.

Großes Lager sämtlicher Schuhwaren.

[6974 liche Aufnahme.

Sonntag, den 16. Okt.:
Künstler-Kapelle.

Matinée v. 11—1 Uhr,
abends v. 5—12
Uhr.

Wiener Café

I. V.
W. Schober.



Kavallerie-Verein.

Am Sonntag, den 16. Oktober, feiert der
Kavallerie-Verein sein diesjähriges

Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert, Theater und Ball

in der Restauration Drusushof.

Anfang abends 7 Uhr.

Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Verein 68er.

Sonntag, den 16. Oktober,
abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

Der Vorstand.

NB. Reservisten herzlich will-

kommen und finden unentgelt-

lich Aufnahme.

Fuhrwerksverein Neuss.

Sonntag, den 16. Oktober,
abends 6 Uhr:

Versammlung

Restauration Jäger am Markt

wozu einladet

Der Vorstand.

Statt Karten.

Benno Loewenstein
Ingenieur

Hulda Loewenstein
geb. Hoffmann

VERMÄHLTE.

Sevilla
Spanien

Neuss a. Rh.

den 16. Oktober 1910.



Dem allverehrten Jubelpaar

Herrn Peter Breiden und Frau

Adelheid geb. Kautz

zur silbernen Hochzeitsfeier

sendet die

besten Glück- u. Segenswünsche

Frau Wwe. Wilh. Breiden.

Gesellschaft Schützenlust

Sonntag, den 16. ds. Mts.

Schlussschießen.

Von 4 Uhr ab

Tanzfränzchen

beim Mitgliede Herr. Schmitz,

Neuherweg.

Der Vorstand.

Frische Waldbäsen

Fasentücken, Fasentücken,

Fasentücken, Gänse, Enten,

Kapaunen, Gänse,

echte Gänsevögel

täglich Eingang neuer

Konjerven und Früchte

frischen Ananas, frz. Würstchen,

frz. Trauben empfiehlt

B. Barfuß,

Telefon 171. Krämerstr. 11.

Französisch, Englisch, Spanisch, Unterricht

2 mal pro Woche in Neuss.

Dr. Florens,

Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 46.

Überführung in allen romanischen

Sprachen.

Ein Portemonnaie mit Geld

in Neuss auf dem Wege von

van Endert zum Bahnhofe

verloren. Wiederbringer gute

Belohnung in der Exped.

Erscheint
Mittels mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Bezugspreis
vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
„Bunte Blätter“
in Neuz 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.,
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Joffen, Neuz.
Eigene Druckerei.

Neußer Zeitung

Allgemeines Kreisblatt

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gespaltene
Zeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.
Klammern
60 Pfg. die 3 gespaltene
Zeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Konkursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.
Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Joh. W. Joffen, Neuz.
Eigene Druckerei.

Geschäftsstelle:
Neuz, Neuzstraße 1
Fernsprecher 57.

Nr. 235. Zweites Blatt.

Samstag, den 15. Oktober 1910. (Theresia.)

85. Jahrg.

Politische Wochenrundschau.

In der ersten Zeit gab es in der Reichshauptstadt einige Tage, welche fröhlichem Gedenken gewidmet waren: Die Hundertjahrfeier der Berliner Universität. Es handelt sich allerdings um keine politische Feier, immerhin aber hat es an gewissen politischen Begleiterscheinungen nicht gefehlt und auch sonst waren einige Momente zu verzeichnen, die es wert sind, auch an dieser Stelle hervorgehoben zu werden. In Sonderheit hat der Kaiser die Gelegenheit nicht versäumt, in einer genau fixierten Rede seine Anschauungen über das Universitätswesen niederzulegen, da anzunehmen ist, daß der allgemeine Inhalt dieser Rede sich nicht bloß auf die Berliner Feier bezogen hat. Der ganze Inhalt der kaiserlichen Rede ist allenthalben sympathisch aufgenommen worden, insbesondere kann es begrüßt werden, daß gerade von Wilhelm II. aus die Anregung zu einer Institution gegeben worden ist, welche für unsere gesamte wissenschaftliche Forschung und die sich aus ihr ergebende Nutzenwendung von weittragender Bedeutung sein kann. Erfreulich ist es auch, daß bei der Stiftung des Zehnmillionenfonds gerade die Kreise der Industrie und der Finanz es sind, welche opfermütig in die Bresche gesprungen sind, und es ist keineswegs anzunehmen, daß bei der Mehrheit von ihnen sogenannte „Knopflochschmerzen“ maßgebend gewesen sind. Aber selbst, wenn das hier und da der Fall sein sollte, so verliert die Spende dadurch keineswegs an Wert, sie ist für einen überaus segensreichen Zweck gegeben worden; und das ist schließlich die Hauptsache. In der illustrierten Gesellschaft von Gelehrten der gesamten Welt, welche durch ihr zahlreiches Erscheinen zeigen wollten, welchen Ansehens sich allenthalben die größte deutsche Universität und vor allem die deutsche Wissenschaft erfreut, war auch jener Philosoph in „Ministertracht“ erschienen, der jetzt der oberste Beamte des Deutschen Reiches ist, Herr von Bethmann Hollweg. Der Kanzler hielt bei dem Bankett eine Rede, die gleichfalls ungeteilten Beifall finden muß. Es war ein überaus treffliches Wort, welches der Kanzler sagte: „Wer immer und auf welchem Gebiete es sei, um den geistigen Fortschritt ringt, schafft politisch mit an der Größe der Nation.“ Von der Freiheit der Wissenschaft sprach bei dieser Gelegenheit auch einer der hervorragendsten Gelehrten, eine Zierde der deutschen Wissenschaft, Herr von Wilamowitz, dessen Ausführungen stürmischen Beifall ernteten. Er wandte sich namentlich, wenn auch nicht direkt so doch zwischen den Zeilen sehr deutlich lesbar, gegen eine etwaige Bevormundung der Wissenschaft unter Betonung der Notwendigkeit der Möglichkeit freier Forschung. Im übrigen zeigten die Festlichkeiten ein schönes Band zwischen allen Gauen des deutschen Vaterlandes, Ost und West, Nord und Süd waren vertreten, ja, der künftige bayerische Thronfolger selbst, der vor einigen Jahren an der Berliner Alma mater studiert hatte, war zu den Festlichkeiten erschienen, an denen er den regsten Anteil nahm und damit zeigte, wie es auch im geistigen Sinne die Mainlinie nicht mehr gibt.

Große Feste, saure Wochen — kann man einmal auch umgekehrt sagen. Unsere Minister sind nun sämtlich zurück, und die Arbeit für die Winterkampagne drängt gar sehr. Angenehme Zeiten stehen den Herren von der Regierung kaum bevor, noch immer ist der Zündstoff auf innerpolitischen Gebieten gehäuft, und es wird vieler Mühe bedürfen, um den Brand zu bezwingen, wenn es überhaupt in absehbarer Zeit möglich sein wird, ihn zu löschen. In ungefähr 4 Wochen wird der Reichstag wieder zusammentreten, und man wird dort nicht verfehlen, einige Anfragen an Herrn von Bethmann zu richten über das, was sich in der Zwischenzeit ereignet hat. Wenig angenehme Zeiten stehen also Herrn von Bethmann Hollweg bevor. Besser hat es voraussichtlich der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr von Kinderlen-Wächter, der jetzt gleichfalls im vollen Umfange seine Amtsgeschäfte übernommen hat. Diesem Manne, seiner ganzen Persönlichkeit, bringt man allseitig das größte Vertrauen entgegen. Man hofft von ihm Festigkeit innerhalb der äußeren Politik. Der neue Staatssekretär hat bisher zwar noch nicht Gelegenheit zu Taten gehabt, aber schon die Wirkung einiger von ihm gefallenen Äußerungen zeigten, welchen Respekt man vor dem neuen Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Deutschlands namentlich im Ausland hat, und das ist gut. Wie immer vor parlamentarischen Kampagnen, spricht man auch diesmal von dem Ausscheiden mehrerer Minister und Staatssekretäre. Viel Neues aber sagt man nicht, wenn es heißt, daß Herr Sadow über kurz oder lang zurücktreten werde, denn schon seit den Tagen der Reichsfinanzreform gilt er als erledigt, auch daß Herr Kräfte gehen wird, und daß er in der Hauptfrage wohl nur noch bleibt, um die Vorlage über die Telefongebühren durchzuführen, ist zur Genüge bekannt. Außerdem spricht man noch davon, daß der Justizminister Bessler Alters halber zurücktreten wolle. Wer an die Stelle dieser Herren kommen wird, läßt sich natürlich noch nicht voraussagen, es dürfte aber auch ziemlich gleichgültig sein, denn es handelt sich um Posten, deren Träger kaum für die Gestaltung unseres innerpolitischen Lebens maßgebend sein könnten.

Das Interesse der gesamten Welt nimmt aber in dieser Woche ausgebrochene französische Eisenbahnerausstände in Anspruch. Schon oft hatten die Eisenbahner gedroht, die Arbeit niederzulegen, sie hatten es so oft getan, daß man es nicht mehr glaubte; und nun haben sie ihre Drohung doch ausgeführt in einem Moment, wo man es eigentlich am wenigsten erwartete. Das Traurigste an der ganzen Angelegenheit ist, daß ein wirklicher Grund zu einer Arbeitsniederlegung überhaupt nicht vorliegt, sondern daß fast alle Gesellschaften, insbesondere diejenige der Nordbahn, wo der Streik zuerst ausbrach, alles getan haben, um die Wünsche der Ausständischen soweit irgend zugänglich zu befriedigen. Das Unterfängen der Eisenbahner ist daher durchaus frivol; es muß schon weit gekommen sein, wenn ein sozialistischer Minister die Arbeitsniederlegung direkt als ein Verbrechen gegenüber der französischen Nation bezeichnen mußte. Durch diese Eisenbahnerniederlegung wird Frankreich auf das Empfindlichste getroffen, das gesamte Wirtschaftsleben hat darunter zu leiden und vor allem darf bei diesem Streik nicht vergessen werden, das Hunderttausende und Aberhundertaufende durch die Einstellung des

Eisenbahnbetriebes in Mitleidenschaft gezogen werden, ohne daß sie irgend etwas den Arbeitern gegenüber verschuldet hätten. Aus diesem Grunde kann die Arbeitsniederlegung der Eisenbahner nicht scharf genug getadelt werden und es ist verständlich, wenn die Regierung, in der doch wahrlich Leute sitzen, die mit den Arbeitern weitest Sympathie haben, zu den schärfsten Maßnahmen greift, um die Sicherheit zu schützen. Allerdings ist die Situation auch in politischer Hinsicht überaus schwierig dadurch geworden, denn es liegt auf der Hand, daß die Vorgänge auch im Parlament zur Erörterung gelangen und dort leicht Stürme hervorrufen können. Das Kabinett Briand ist unter solchen Umständen wahrlich nicht zu beneiden.

Die Schnelligkeit unserer Tage tritt in diesem Falle wieder einmal auf das schärfste hervor. Noch vor wenigen Tagen wurden die Vorgänge in Portugal auf das Eifrigste erörtert, heute sind sie über den Eisenbahnerausstand in Frankreich bereits fast völlig vergessen, man hat sich eben in das Unabänderliche gefügt. Sie und da hatte man erwartet, daß eine Gegenrevolution ausbrechen würde, die von der Provinz ihren Ausgang nehmen würde, aber nichts dergleichen hat sich ereignet und das Schicksal des in Gibraltar weilenden jugendlichen Königs dürfte endgültig besiegelt sein. In den nächsten Tagen wird er sich nach England begeben, um dort im Exil zu leben.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

× Die deutsche überseeische Auswanderung über Hamburg und Bremen hat augenscheinlich die Folgen des Krisenjahres 1908 noch immer nicht ganz überwunden, denn die Verkehrshöhe, die das Jahr 1907 gebracht hatte, ist noch nicht wieder erreicht. Im Jahre 1907 umfaßte der Auswandererverkehr über Hamburg und Bremen von Januar bis September nahezu 303 000 Personen, fiel im folgenden Jahre infolge des Ausbruchs der amerikanischen Krise in rapidem Sturze auf 75 000 Personen, stieg dann, nachdem die Krisis in ihren schlimmsten Wirkungen überwunden und das Vertrauen zu der Gesundheit der amerikanischen Verhältnisse wiedergekehrt war, auf 190 500 Personen. Das laufende Jahr hat in demselben neunmonatigen Zeitraum eine so entschiedene Zunahme des Verkehrs, wie sie von 1908 auf 1909 stattgefunden hat, nicht entfernt gebracht. Gegenüber dem anteiligen Verkehr von 1909 hat die Zunahme noch nicht ganz 28 000 Personen betragen. Mit einem Auswandererverkehr von rund 218 000 Personen bleibt also die überseeische Auswanderung über die beiden großen Nordseehäfen hinter der des Jahres 1907 noch um mehr als 84 000 Personen zurück. An dem Auswanderungsverkehr ist nach wie vor überwiegend Bremen beteiligt. Für den gesamten neunmonatigen Zeitraum hat Bremen einen Vorsprung von rund 35 000 Personen; die weitere Verkehrsentwicklung scheint allerdings das Verhältnis etwas mehr zugunsten Hamburgs beeinflussen zu wollen, möglicherweise infolge der Ermäßigung der Zwischenverkehrsrate, die die Hamburg - Amerika - Linie im September ds. Js. hat eintreten lassen. Der Abstand des Hamburger Auswandererverkehrs ist denn auch im September so gering gewesen, wie in keinem der Vergleichsmonate der Jahre 1907 bis 1909; im Jahre 1907 betrug dieser Abstand 9000, im Jahre 1908 fast 3000, im Jahre 1909 fast 2000, im Jahre 1910 dagegen nur 1200 Personen. Auch ist die Position Hamburgs im Auswandererverkehr deshalb günstiger, als es auf den ersten Blick erscheinen möchte, weil in der Hamburger Statistik der Kajütspassagierverkehr nicht berücksichtigt ist. Jedenfalls läßt sich aus der Verkehrsentwicklung der letzten Monate schließen, daß der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg - Amerika - Linie, die ganz überwiegend die Träger des deutschen transatlantischen, von den Nordseehäfen ausgehenden Auswandererverkehrs sind, das laufende Jahr mit der guten Aussicht abschließen dürften, den Verkehr des Rekordjahres 1907 bald wieder zu erreichen.

Ausland.

× Der Rückgang des Verbrauchs an alkoholischen Getränken ist auch in England außerordentlich stark, wie aus dem das letzte Rechnungsjahr umfassenden Bericht der Zollbehörden hervorgeht. Die Zölle und Steuern sind insgesamt um rund 534 Millionen Pfund hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. An diesem Defizit sind die Spirituosen mit nahezu 2,9 Millionen Pfund beteiligt. Das Ertragnis der steuerlichen Auflagen auf diesen Artikel hat 18,2 Millionen betragen. Es ist damit um 3,2 Millionen Pfund hinter dem Ertrage des Rechnungsjahres 1908/09 und um 2,9 Millionen Pfund hinter dem Voranschlag im Budget zurückgeblieben. In diesem Budget war eine Steigerung der Einnahmen aus den Spirituosensteuern in Höhe von 1,6 Millionen Pfund vorgesehen. Dieses * veranschlagte Mehr ist nicht nur völlig ausgefallen, die Einnahmen sind sogar noch um 1,2 Millionen Pfund hinter dem Etatsanfang des vorigen Rechnungsjahres zurückgeblieben. Die von den Zollbehörden herausgegebene Denkschrift untersucht daraufhin die Entwicklung des Verbrauches an Spirituosen innerhalb des letzten Jahrzehnts und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die Gesamtmenge von 45,4 Millionen Gallonen im Rechnungsjahre 1901 auf 26,0 Millionen Gallonen im Rechnungsjahre 1910 zurückgegangen ist. Auf den Kopf der Bevölkerung ist der Verbrauch im gesamten Vereinigten Königreich von 1,1 auf 0,58 Gallonen gefallen; der Rückgang beträgt hier fast 50 v. H. Aber auch in Schottland und Irland hat der Verbrauch an Spirituosen Getränken ganz erheblich abgenommen. Der Kopfverbrauch ist in Schottland von 1,86 auf 1,03, in Irland von 1,09 auf 0,63 Gallonen zurückgegangen. Auch der Biergenuß hat im letzten Jahrzehnt ganz erheblich abgenommen. Die Einnahmen aus der Biersteuer waren im Jahre 1909/10 um über 3 Millionen Mark niedriger als im Rechnungsjahre 1908/09. Die Gesamtmenge des im Inlande für den Genuß hergestellten Bieres hat im Jahre 1900/01 rund 36 Millionen, dagegen im Jahre 1909/10 nur noch 32,3 Barrels betragen. In derselben Periode ist der Kopfverbrauch von 31,5 auf 25,9 Gallonen zurückgegangen. Andererseits hat der Teekonsum

stark zugenommen. Einer Gesamtmenge von 255,8 Millionen Pfund, die im Jahre 1901 von dem Konsum benötigt wurde, steht im Jahre 1909/10 eine Verbrauchsmenge von 283,3 Millionen Pfund gegenüber. Auf den Kopf der Bevölkerung hat der Teeverbrauch im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1897 5,73 Pfund, in den Jahren 1901 bis 1903 durchschnittlich 6,08 Pfund, in den Jahren 1907 bis 1909 durchschnittlich nur noch 6,23 Pfund betragen.

Von Nah und Fern.

Vom unlauteren Wettbewerb.

* Düsseldorf, 13. Okt. Wir lesen in der Düsseldorfer Zeitung u. a.:

Aus den Kreisen des Kleinhandels war verschiedentlich an die Handelskammer das Ersuchen gerichtet worden, ein Einigungsamt zu schaffen, vor dem Streitigkeiten der Gewerbetreibenden über Angelegenheiten des unlauteren Wettbewerbs unter Ausschaltung des ordentlichen Gerichtsweges zur Entscheidung gebracht werden könnten. Man hoffte, auf diesem Wege den bestehenden unlauteren Wettbewerb besser und schneller auszuräumen zu können als durch die ordentlichen Gerichte. Vielfach beruhen die Verstöße gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb nicht auf Boswilligkeit, sondern auf Unkenntnis oder falscher Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen. In solchen Fällen erscheint es vielfach unzweckmäßig, die ordentlichen Gerichte anzurufen, wenn durch ein Schiedsgericht die Sache ebenso gut erledigt werden kann. Außerdem hinterläßt ein derartiger Rechtsstreit vor den ordentlichen Gerichten in der Regel ein Gefühl der Bitterkeit zwischen den Beteiligten, das dem an sich nicht starken Gemeinfinn innerhalb der Detailistenkreise nur weiteren Abbruch zu tun geeignet ist. Diese unerfreulichen Erscheinungen können gleichfalls bis zu einem gewissen Grade vermieden werden, wenn durch Schiedspruch unter Berufstollegen außerhalb der Öffentlichkeit der Streit beigelegt wird. Der Gedanke, daß man bei der Errichtung eines Einigungsamtes sehr bald dazu kommen würde, aus dem zum Teil dehnbaren Bestimmungen des Gesetzes eine feste Praxis herauszubilden, war gleichfalls für den Wunsch der Detailistenkreise maßgebend.

Aber so dringend auch der Wunsch der beteiligten Kreise nach Schaffung eines Einigungsamtes war, so ließ sich doch nicht leugnen, daß die Ausführung mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft war. Zum großen Teil stehen diese Befürchtungen und Schwierigkeiten damit im Zusammenhang, daß die Angelegenheiten des unlauteren Wettbewerbs meistens gleichzeitig öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Charakter tragen und sich deswegen zum Teil rechtlich bindend nicht durch Schiedspruch erledigen lassen. Immerhin sind die Fälle, in denen es sich um privatrechtliche Fragen oder strafrechtlich nur um Antragsdelikte handelt, doch so überwiegend, daß zum mindesten einen Versuch zu machen nicht abgelehnt werden konnte. Ob dieser Versuch zu einem günstigen Resultat führen wird, muß die Zukunft lehren; abhängig wird das in erster Linie von den beteiligten Gewerbetreibenden selbst sein.

Die Satzungen des Einigungsamtes sind vorläufig folgende:

§ 1. Das Einigungsamt hat den Zweck, Streitigkeiten in Sachen des unlauteren Wettbewerbs zwischen Gewerbetreibenden untereinander oder mit Interessen-Verbänden Gewerbetreibender im Handelskammerbezirk Düsseldorf zu klären und zu schlichten.

§ 2. Das Einigungsamt setzt sich aus einem Vorsitzenden, zwei Mitgliedern und einem Beamten der Handelskammer als Beratern zusammen.

§ 3. Der Vorsitzende des Einigungsamtes, ein Mitglied und drei stellvertretende Mitglieder werden durch die Handelskammer gewählt, das zweite Mitglied und drei weitere stellvertretende Mitglieder durch den Kleinhandels-Ausschuß der Handelskammer. Bei Verhinderung des Vorsitzenden tritt das am weitest älteste Mitglied an dessen Stelle.

§ 4. Der Vorsitzende des Einigungsamtes hat den Gewerbetreibenden, gegen den eine Beschwerde in Sachen des unlauteren Wettbewerbs erhoben ist, unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen und anzufragen, ob er das Einigungsamt als zuständig für die Beilegung der Angelegenheit anerkennt. Geht diese Zustimmung nicht innerhalb zwei Tagen nach Abendung der Anfrage bei dem Vorsitzenden ein, so gilt die Einwilligung als nicht erteilt.

§ 5. Mit der Erhebung der Anklage beim Einigungsamt verzichtet der Kläger auf eine weitere Verfolgung der Angelegenheit bei den ordentlichen Gerichten. Durch die Ablehnung des Einigungsamtes durch den Beklagten gewinnt der Kläger dieses Recht zurück.

§ 6. Eine Sitzung des Einigungsamtes ist durch den Vorsitzenden sofort nach erfolgter Zustimmung des Beklagten auf einen kurzen Termin anzuberaumen.

§ 7. Der Vorsitzende ist zur Eröffnung der Verhandlungen nur berechtigt, nachdem er festgestellt hat, daß folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Der Kläger muß seine Beschwerde schriftlich niedergelegt, einen bestimmten Antrag gestellt, schriftliches Beweismaterial vorgelegt und etwa weiteres Beweismaterial genau bezeichnet haben.
2. Kläger und Beklagter müssen persönlich anwesend sein oder durch einen andern Gewerbetreibenden als Bevollmächtigten mit schriftlicher Vollmacht (die Vollmacht muß rechtsgültig gestempelt sein) vertreten sein.
3. Kläger und Beklagter müssen unterzeichnet haben:
 - a) daß sie die Zusammensetzung des Einigungsamtes anerkennen und keine Einwände wegen Befangenheit einzelner Mitglieder zu machen haben;
 - b) daß sie den gegenwärtigen Streitfall ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Verhandlungen des Einigungsamtes nicht bei den ordentlichen Gerichten anhängig machen werden;
 - c) daß der Strafantrag nicht gestellt und ein etwa gestellter zurückgezogen wird;

d) daß sie die Verhandlungen des Einigungsamtes sowie deren Ergebnis nicht durch Druck oder Verweigerung verbreiten oder zu einer solchen Verbreitung irgendwie beitragen werden;
e) daß sie das Urteil des Einigungsamtes als endgültigen Schiedsspruch anerkennen werden.
§ 8. Streitigkeiten eines Kaufmanns, der auch nur einmal nach der Ansicht des Einigungsamtes gegen die Bestimmungen des § 7 verstoßen hat, werden zur Verhandlung nicht angenommen.
§ 9. Das Urteil des Einigungsamtes darf nicht weiter gehen als der schriftlich gestellte Antrag und kann daneben nur auf eine Buße von höchstens 250 M. lauten, zahlbar an der Kasse der Handelskammer zur Verwendung für den Volksvorlesefonds.
§ 10. Ueber etwaige Kosten der Verhandlung entscheidet das Einigungsamt.
§ 11. Das Urteil wird in geheimer Sitzung des Einigungsamtes festgestellt und jedem der Beteiligten schriftlich mitgeteilt. Eine schriftliche Mitteilung der Gründe braucht nicht zu erfolgen.
§ 12. Bei mehrfachen Beschwerden über die gleiche Angelegenheit tritt das Einigungsamt nur dann in die Verhandlung ein, wenn alle Beschwerdeführer sich dem Verfahren angeschlossen haben.
§ 13. Wird wegen einer von dem Einigungsamt entschiedenen Angelegenheit das ordentliche Gericht trotzdem angerufen, so kann nach billigem Ermessen das Einigungsamt eine etwa anerkannte und bezahlte Buße ganz oder teilweise zurückerstatten.

Sport-Nachrichten.

(1) Stand der erfolgreichsten Reiter. Das interessanteste Moment der Schlusssaison ist bei den Herren-Reitern die Jagd auf den Ravenschen Rekord. Um ihn zu erreichen, war Dr. Riese in der letzten Woche in Berlin-Strausberg, Frankfurt a. M., Magdeburg und Dortmund eifrig tätig, und es gelang ihm, sechs weitere Siege zu erringen, jedoch ihm nur noch sechs Siege zum Rekord fehlen. Lt. Braune und Lt. Gr. Gold befestigten ihre Plätze durch drei bzw. zwei weitere Erfolge. Doppel-Erfolge errangen Lt. O. v. Miklaff in Königsberg und Lt. Maune in Posen. Die Reihenfolge ist jetzt:

	Ritte	Siege
Dr. Riese	132	57
Lt. Braune (15. III.)	117	37
Lt. Gr. Gold (3. Gde.-III.)	104	29
Lt. v. Mohrner (23. Drag.)	102	24
Lt. Gr. Bethush-Huc (1. Gde.-III.)	68	21
Lt. v. Egan-Krieger (1. Ab.-Huf.)	85	21
Lt. v. Keller (60. Art.)	77	20
Lt. Loh (15. III.)	92	19
Lt. Stressemann (17. III.)	54	17
Lt. Schönborn (7. Art.)	51	16
Lt. Schladiß (22. Art.)	63	16
Lt. Maune (38. Art.)	62	15
Lt. F. v. Jobeltitz (2. Gde.-III.)	67	15
Lt. v. Treschow (13. III.)	49	14
Rittm. Fürst Wrede (1. bayr. III.)	57	14
Lt. Berendsen (52. Art.)	32	13
Lt. Arnswald (11. Drag.)	35	13
Hr. Th. v. Westernhagen	58	13
Lt. O. v. Miklaff (3. Gde.-III.)	54	12
Lt. Frhr. v. Wangenheim (13. III.)	54	12
Lt. A. Neumann (4. III.)	35	11
Rittm. v. Frese (16. Drag.)	15	10
Lt. v. Raven (9. III.)	58	10
Hptm. Oberdied (9. Art.)	15	9

Bulldog gewann auf Graditzer Pferden alle drei großen Rennen des Frankfurter Meetings, das daneben auch für Speer recht ergiebig war. Hr. P. Patheijers Stalljockey brachte fünf Siege auf sein Konto, wobei er seinen vorjährigen Doppelerfolg im Mittelbild- und Frankfurter Handicap wiederholte. In Rom zeigte sich diese Woche aus Churgold mit drei Siegen. Zwei Rennen gewann Barne und Chids, der damit bei den Fuchs-Jockeys den dritten Platz zurückeroberte. Der Stand ist jetzt:

	Ritte	Siege
Bulldog	216	62
Miller	165	43
Chids	161	31
Schlafte	208	31
Spear	164	27
Shurgold	147	24
Barne	185	22
Weatherdon	102	22
C. Aslin	153	22
Joemanns	157	19
Lifter	119	18
Cleminson	173	16

Bredereke ist nunmehr der erste deutsche Hindernis-Jockey, der in einer Saison mehr als 100 Rennen geritten und mehr als 40 gewonnen hat. Mit dieser Siegzahl hatte der im vorigen Jahre verstorbenen Jockeys 1904 einen Rekord aufgestellt. In der Liste traten sonst wenig Änderungen ein. Kosat, der das Dresdener Herbst-Jagd-Rennen gewann, verbesserte seinen Stand um zwei Erfolge, im Westen ritt Printen zwei Siege. Th. Bastian gewann das Deutsche Jagd-Rennen im Grunewald, H. Lange den Dortmunder Herbst-Preis. Die Reihenfolge ist:

	Ritte	Siege
Bredereke	105	41
Th. Bastian	87	25
Gäbide	73	23
Brown	73	20
A. Keith	87	20
Kosat	76	16
Printen	78	16
Wulfert	65	14
Weishaupt	89	14
Torke	44	13
Raßenberger	59	13
Martin	69	12

Gerichtssaal.

Ansprüche der Post wegen Beschädigung von Fernsprechnetzungen.

(Nachdruck verboten).

* Hamm i. W., 13. Okt. Am 14. Dezember 1906 hatten sich an dem von Essen nach Steele liegenden unterirdischen Fernsprechnetz in so erheblicher Weise Störungen bemerkbar gemacht, daß der Fernsprechnetzdienst eingestellt wurde. Durch die am folgenden Tage vorgenommene Abklärung wurde festgestellt, daß das Kabel vor einem Hause in der Steelerstraße in Essen mehrere von Spitzhakenhieben herrührende Löcher aufwies, die bis ins Innere des Kabels hineinreichten und Wasser eingezogen hatten. Um jene Zeit hatten dort die Arbeiter einer Firma Erdarbeiten ausgeführt. Die Post behauptet nun, die Arbeiter hätten bei diesen im Auftrage der Stadt Essen ausgeführten Arbeiten das Kabel

beschädigt; deshalb sei die Firma sowohl wie die Stadt verpflichtet, der Post den entstandenen Schaden zu ersetzen. Zunächst sei die Stadt haftbar, weil ihre Tiefbau-Ingenieure die Verwendung von Spitzhaken an der Stelle gebuldet hätten, obwohl ihnen die Lage des Kabels bekannt gewesen wäre; die Stadt habe es an der nötigen Sorgfalt bei der Leitung und Aufsicht fehlen lassen. Ein weiteres Verschulden der Stadt sei darin zu erblicken, daß sie es unterlassen habe, die zuständige Postbehörde von der Vornahme der Arbeiten in Kenntnis zu setzen. Ein Verschulden der Firma liege darin, daß sie bei der Auswahl der bestellten Personen nicht die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet habe; es genüge nicht, einem Bauführer dergleichen wichtige Arbeiten anzuvertrauen, sie hätte sich vielmehr selbst davon überzeugen müssen, ob die erforderlichen Vorkehrungen getroffen seien. — Die beklagte Stadt führte u. a. aus, die Schuld treffe lediglich dem Postfiskus selbst, weil er das Kabel so nachlässig hoch liegen gelassen habe; auch hätte die Schuttkabedeckung auf größeren Strecken vollkommen gefehlt, und wo sie vorhanden gewesen, hätten die Ziegelsteine statt quer in der Längsrichtung gelegen. Die Firma behauptete, ihre Haftung sei ausgeschlossen, weil sie sich bei der Ausführung der Arbeiten eines Bauführers bedient habe, der schon lange in ihren Diensten und zuverlässig und umsichtig sei. — Das Landgericht in Essen hatte die Post mit ihrer Klage kostenpflichtig abgewiesen. Es verneinte bei beiden Beklagten das Vorliegen irgend eines Verschuldens, nahm vielmehr an, daß der Entlastungsbeweis hinsichtlich ihrer Angestellten erbracht sei. Die von der Post gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde vom Oberlandesgericht in Hamm zurückgewiesen. Die Post, so wurde ausgeführt, nehme die Stadtgemeinde Essen zunächst auf Grund der §§ 823, 89 und 31 des B.-G.-B. in Anspruch. Die Stadt sei hiernach für den Schaden kostenpflichtig, den ein verfassungsmäßig berufener Vertreter in Ausführung der ihm zustehenden Verrichtungen begangenen Handlung einem Dritten zufüge. Wie der erste Richter zutreffend ausführe, seien die Ingenieure der beklagten Firma als verfassungsmäßig berufene Vertreter der Stadt nicht anzusehen, denn wenn die Ingenieure auch vereinzelt Schriftstücke namens der Stadt, Tiefbauamtes unterzeichnet hätten, so habe das Tiefbauamt doch einem Beigeordneten als Vertreter des Oberbürgermeisters unterstanden. Für ein Verschulden dieser Ingenieure habe daher die Stadt nicht, und eine Vertretung aus § 823 B.-G.-B. komme für sie nur insoweit in Betracht, als sie Handlungen begangen oder unterlassen habe, die sich in dem Geschäftsbetrieb der von ihr bestellten Ingenieure fänden. Aber auch nach dieser Richtung könne der Stadt nichts vorgeworfen werden. Soweit die Stadt aus § 831 B.-G.-B. in Anspruch genommen werde, könne es dahingestellt bleiben, ob die Stadt gegenüber der Firma überhaupt als Geschäftsherrin anzusehen sei, und ob der letzteren nicht vielmehr die Stellung einer selbständigen Unternehmerin zukomme. Der Firma gegenüber könne die Klage überhaupt nicht auf § 823, sondern nur auf § 831 gegründet werden. Die Firma habe aber den ihr obliegenden Entlastungsbeweis geführt, denn der mit der Ausführung der Arbeiten beauftragte Angestellte sei ein durchaus zuverlässiger Meister. Aus diesen Gründen müsse die Berufung zurückgewiesen werden.

Jeder Abonnent

der „Neuer Zeitung“ ist im Falle eines tödlichen Unfalles

mit 200 Mark versichert!

Die Bestimmungen über die Gewährung der Unfall-Unterstützung werden auf Wunsch überandt. (Siehe Neuer Zeitung Nr. 217, 1. Blatt vom 24. Sept.)

Kunst und Wissenschaft.

— Vom Düsseldorfer Schauspielhaus wird uns mitgeteilt: Die Serien-Vorstellungen haben bis jetzt eine außerordentlich rege Beteiligung ergeben, die es unter Umständen möglich macht, daß die Listen schon vor dem angelegten Termine geschlossen werden.

Auf vielfache Anfragen hin sei noch bemerkt, daß die erste Katenzahlung, sowie die Erhebung des einmaligen Beitrags von Mark 1,00 am 1. Januar erfolgt.

In Neuß nimmt die Buchhandlung von J. v. Haag Anmeldungen entgegen.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 15. Oktober.

+ Die Vereinigung der Profession Allerheiligen nach Kelsaer hält am Sonntag, abends 6½ Uhr, im Restaurant Hermes ihre General-Versammlung ab. Das Nähere wird im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe bekannt gemacht.

*) (Zum Ladenschluß an Sonntagen teilt das Korrespondenzblatt der Handelskammer Düsseldorf folgenden Fall mit:

§ 41a der Gewerbeordnung bestimmt bekanntlich: „So weit nach den Bestimmungen der §§ 105b bis 105h Gehäusen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, darf in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden. Diese Bestimmung findet auf den Geschäftsbetrieb von Konsum- und anderen Vereinen entsprechende Anwendung.“ In Berlin endet nun nach der dazu ergangenen Polizeiverordnung vom 20. Juli 1892 die Zeit, zu der an Sonntagen der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen zulässig ist, nachmittags um 2 Uhr. Nach 2 Uhr verabschiedete eines Sonntags die Ehefrau eines Fleischermeisters, der ein Ladengeschäft hat, an einen Kunden Schinken, der von ihm vor 2 Uhr bestellt und auch bezahlt worden war. Das Landgericht sah darin einen Verstoß gegen den § 41a der Gewerbeordnung in Verbindung mit § 105b und mit der betreffenden Polizeiverordnung. Der Angeklagte legte Revision ein und machte geltend, der Verkauf sei schon durch die rechtzeitig erfolgte Bezahlung erledigt gewesen und die bloße Aushändigung der Ware nach 2 Uhr könne nicht mehr als Ausübung des Gewerbebetriebes gelten. Das Kammergericht verwies zwar die Sache zu nochmaliger Verhandlung an das Landgericht zurück, gab aber in der Hauptsache dem Angeklagten Unrecht. Begründend wurde ausgeführt: Der § 41a der Gewerbeordnung sei strenger als der § 139a, der beim wertmäßigen Geschäftsschluß ein Ausbieten der bereits im Laden anwesenden Kunden nach gestatte.

Nach § 41a müsse an Sonntagen zu der festgesetzten Zeit der Gewerbebetrieb überhaupt beendet sein. § 41a stehe in inniger Verbindung mit §§ 105b bis 105h. Nach ihm darf in allen Fällen, wo an Sonn- und Festtagen Angestellte nicht beschäftigt werden dürfen, ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nicht stattfinden. Zweifelloso dürfte ein Geschäft

eine solche Tätigkeit (die Warenaushändigung) am Sonntag nach 2 Uhr nicht ausüben, da er sonst nach 2 Uhr hätte im Geschäft verweilen müssen, was eben ausgeschlossen sein sollte. Zweifelloso würde sich der Geschäftsinhaber strafbar machen, wenn er den Gehäusen, und sei es auch nur mit der Aushändigung einer schon früher bezahlten Ware, nach 2 Uhr noch beschäftigt. Da nun § 41a aus Konkurrenzgründen erlassen sei, so wäre weiter zu folgern, daß der kleine Mann, der keine Gehäusen beschäftigt, nicht besser gestellt werden solle, als der, der Gehäusen hat. So müsse man davon ausgehen, daß auch der kleine Geschäftsmann, der selbst die Ware aushändigt, nicht berechtigt sei, am Sonntag noch nach Schluß der zulässigen Zeit schon vorher verkaufte Ware auszuhändigen. Der Angeklagte wäre deshalb zu bestrafen, wenn sein Verschulden feststände. Das stehe noch nicht fest. Es müsse vom Landgericht nachgeprüft werden, ob seine Frau in seinem Auftrage oder mit seinem Vorwissen gehandelt habe. Darum die Zurückweisung an das Landgericht.

— Jugendfürsorge durch Körperpflege. Der Kultusminister hat den Regierungspräsidenten einen Vortrag über die Jugendfürsorge durch Körperpflege im Kreise Herrschaft Schmalkalden zur Weiterverbreitung zugehen lassen, der an der Berliner Landesversammlungsanstalt vom Landrat Dr. Hagen gehalten ist. Der Vortrag ist lehrreich dafür, welche erfreulichen Ergebnisse mit verhältnismäßig geringen Mitteln auf dem Gebiete der Jugendfürsorge durch verständnisvolles und freundliches Zusammenwirken der berufenen Behörden, Beamten, Lehrer sowie geeigneter Privatleute erzielt werden können. Bei seinem Umfange ist es unmöglich, ihn auch nur in einer Skizze wiederzugeben. Betont soll nur werden, daß Landrat Dr. Hagen zahlenmäßig nachgewiesen hat, wie die Erfolge der Jugendfürsorge des Kreises sich nicht nur in den Schulen durch Erhöhung der Schulfähigkeit und Erzielung besserer Unterrichtserfolge, sondern auch in der Besserung der Gesundheitsverhältnisse des Kreises bemerkbar machen. Besonders tritt letzteres hervor in der Zunahme der militärischen Tauglichkeitsziffer. Wenn man bedenkt, so sagt Landrat Dr. Hagen, welche Volksgesundheit und Volkskraft, welche erhöhte Schulung der Bevölkerung durch die Militärische in sittlicher, wirtschaftlicher, sozialer und politischer Hinsicht aus der Hebung der Tauglichkeitsziffer spricht, so darf man wohl die Ueberzeugung haben, daß der Kreis mit seiner Jugendfürsorge den rechten Weg beschritten hat, und daß er durch dieselbe nicht nur seiner engeren Heimat, sondern auch dem Vaterland dient. Der Entartung der germanischen Rasse, von der wir von Jahr zu Jahr mehr Spuren finden, wird durch solche Fürsorge wirksam entgegengewirkt. Das Maß der Entartung würde sich in den einzelnen Kreisen des Staates an der Hand der Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäftes annähernd nachweisen lassen. M. E. ist es nötig, daß dies als bald geschieht. Dadurch würde schon im Hinblick auf die Wehrkraft unseres Vaterlandes ein neuer Ansporn zu einer geregelten Leibeserziehung der Jugend gegeben werden. Jetzt geht man in den einzelnen Kreisen ziemlich gleichgültig über die teilweise erschreckenden Zahlen der Tauglichkeitsziffern hinweg und meint, man müsse sie als Folgen der neuerzeitigen Entwicklung hinnehmen. Hat letztere diese Folge, dann muß eben mit allen Kräften im Interesse des Vaterlandes auf den Ausgleich durch rationelle Körperpflege hingearbeitet werden. Die Bevölkerung meines Kreises, welche anfänglich geneigt war, die Jugendspiele als eine Eitelerei und die gesundheitliche Fürsorge für die Jugend als zu weitgehend anzupreisen, hat sich im Laufe der Jahre davon überzeugt, daß die Einrichtungen einen guten Boden haben. Sie hat jetzt Freude an der sportfrohen Jugend und Vertrauen zu den Erfolgen der Kreis-Kinderfürsorge. Daß ich nach jahrelanger wirtschaftlicher Arbeit für den Kreis wiederum lange Jahre hindurch die Kinderfürsorgebestrebungen in die Bevölkerung einführen konnte, hat die soziale Arbeit, solange und soweit das Bedürfnis besteht, nicht eingeschränkt oder abgeschwächt werden wird. (Weitere Lokalnachrichten im 1. Blatt.)

Neuer Schachzeitung

Nr. 69.

Beiträge, Anfragen und Lösungen der Aufgaben sind an Herrn Dr. Ulrich, Neuß, zu richten. Die Spielabende des Neuer Schachvereins finden Montags und Donnerstags, 8½ Uhr abends, im Hotel Nedwig statt. Gäste sind stets willkommen. Unentgeltliche Anleitung im Schachspiel.

Partie aus dem Winterturnier.

Weiß: Mosters — Schwarz: Wönscheid.

1. e2—e4	e7—e5	24. De3—f3	Th8—e8
2. f2—f4	Lf8—d6	25. Df3×f6+	Dd6×f6
3. Sg1—f3	Dd8—e7	26. Tf1×f6	Kd8—e7
4. Lf1—c4	Sb8—c6	27. Tf6×h6	d7—d5
5. c2—c3	e5×f4	28. Tc1—e1+	Ke7—d8
6. c2—d3	Sg8—f6	29. Te1—c1	Lc8—f5
7. 0—0	h7—b6	30. Lb2—c3	a6—a5
8. b2—b4	g7—g5	31. Lc3—d2	Te8—g8
9. Lc1—b2	Sc6—e5	32. Th6—d6+	Kd8—e7
10. Sb1—d2	a7—a6	33. Td6×d5	Ke7—e6
11. Sf3—d4	c7—c5	34. Td5—e5+	Ke6—f6?
12. Sd4—f5	De7—f8	35. Tc1—f1 und Weiß ge-	
13. d3—d4	c5×d4	wann. Eine von Weiß ganz	
14. c3×d4	Se5×Lc4	aut gespielte Partie. Schwarz	
15. Sd2×c4	Ld6×b4	kommt durch untheoretische	
16. e4—e5	Sf6—d5	Behandlung der Eröffnung	
17. a2—a3	Lb4—e7	in sehr schlechte Stellung, es	
18. Sc4—d6+	Ke8—d8	ist zwar im Mehrbesitz von	
19. Ta1—c1	Le7×d6	2 Bauern, doch gleichen diese	
20. e5×d6	Sd5—e3	die Partie nicht aus. Weiß	
21. Sf5×e3	f4×e3	muß gewinnen, weil Schwarz	
22. Dd1—e2	f7—f6	vollständig unentwickelt ist.	
23. De2×e3	Df8×d6		

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Frauenärzte bestätigen, daß durch das qualvolle Bürsten und Reiben mit Stahlbürsten des Bartes zahlreiche Krankheiten begünstigt werden. Bei Verwendung der seit 1901 allzulebend bewährten, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn patentierten „Grüne“ flüssige Seife, fällt dieser Uebelstand fort. Der Boden bleibt bei nur zweimal jährlich Einmalen stets hellglänzend und waschbar. Auch für Linoleum, Möbel, Marmor etc. vorzüglich geeignet.

Aug. Denecke jr.,

Telephon 247. Breitestr. 65. Telephon 247.

Komplette elektrische Licht- und Kraftanlagen jeder Größe und jeden Umfangs.

Dynamos, Motoren, Telephon, Blitzableiter. Lager in Stark- und Schwachstrom-Artikel.

Bohnenalat. Grüne Schnitz- oder Brechbohnen oder gelbe Wachbohnen (diese nur gebrochen) kocht man in Salzwasser weich, trocknet sie auf einem Sieb vollständig ab, macht sie mit der nachgeschriebenen Sauce an und läßt gehörig durchziehen. Beim Anrichten kann man einige Blättchen Bohnentrent und etwas Petersilie — fein gehackt und gut gemischt — darüber streuen. Die Sauce wird aus 3 Eßlöffeln Del, einem Eßlöffel Weinessig, einigen Tropfen Maggi-Würst, Salz und Pfeffer nach Geschmack, einer sehr kleinen Prise Zucker etwas Senf und wenig feingeriebener Zwiebel gemischt und mit Öl gebunden sein.

Herren-

Anzüge und Paletots

von Mk. 8.— bis 140.—

Moderner Schnitt.

Neueste Dessins.

Für besonders schlanke und extra starke Herren Spezialgrößen.

Hettlage, Düsseldorf,

Klosterstrasse.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Auswahl unter 1000 den

Hettlage Damenmoden Schadow- und Viktoriastrassen-Ecke.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 17. bis 21. d. Mts. findet die Personalausnahme im Stadtbezirk Neuf statt.
Für genaue Ausfüllung der zur Verteilung gelangenden Hauslisten, insbesondere soweit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort und -tag, Religion, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen u. s. w. auch Arbeitgeber und Arbeitsstätte in Frage kommen, wollen die Haushaltungsvorstände bzw. Hausbesitzer oder deren Stellvertreter zwecks Vermeidung der gezielten Strafen Sorge tragen.
Neuf, den 10. Oktober 1910.

Der Bürgermeister. J. B. Klein.



Dinsing's Kochherde und moderne Kaminöfen
Die grossen Leistungen, Dauerhaftigkeit, elegante und solide Ausführung unserer Fabrikate haben die Nachfrage von Jahr zu Jahr gesteigert. Um den Entschluss des kaufenden Publikums zu erleichtern, unterhalten wir in unseren über 1000 □-mtr. grossen neuen Ausstellungs-Räumen ein Lager von zirka 800—1000 Herden und Öfen etc. in den verschiedensten Grössen und Ausführungen. Wir laden zur Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung ergebenst ein, bemerken aber dabei, dass der Verkauf nur durch **Wiederverkäufer**, welche unsere Fabrikate führen, geschieht.
Gebr. Dinsing, Herdfabrik, Viersen.

Achtung!

Wer eine tadellose und billige Photographie-Vergrößerung haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von Mk. 6.50 an eine bestausgeführte Vergrößerung zum Einrahmen fertig.

Retuschieren von Bildern billigst.

In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.

Franz Meischede, Neuf.

Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Eisen-, Stahl-, Messing- u. Holzwaren

für Haus, Hof, Stall, Garten, Wiese, Feld etc., besonders:

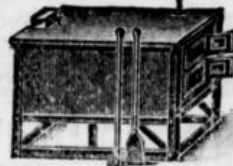
Haus- und Küchengeräte,

Herde, tische u. amerikanische Dauerbrandöfen

empfehlen in besten Qualitäten

Heinr. Heidhöfer,

Ecke Furtner- und Wolberstraße.



Transportable Hausbacköfen
(garantiert kein Blechgeschmack),
Dörr- u. Räucherapparate
baut als Spezialität
W. Vollbach, Spezialfabrik,
Worringen a. Rh.

Verlangen Sie Prospekte mit prima Referenzen.
Probezeit 4 Wochen. [5316]

Patente, Erfindungen.

Erwirkung und Verwertung von Patenten etc. Kostenlose Begutachtung und Raterteilung. Eingehendste Kenntnis des Prüfungsverfahrens und der für die Patentierung ausschlaggebenden Punkte. Umfassende Sachkenntnis und Erfahrung in der Bearbeitung aller z. Geschäfts-Betrieb des Kaiserlichen Patentamtes gehörenden Angelegenheiten.
Pa. Refer. Beste Erfahr.
Ingenieur Engels,
Düsseldorf, [2522]
Harkortstrasse 19.

7000 Mark und 4000 Mark

gegen gute erste Hypothek auszuliehen. Offerten unter A H an die Expedition.

Wie süß

ist ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter Teint. Alles dies erzeugt: **Stiefenperd-Villemilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul Preis à 1.50 Pf. ferner macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei W. Becker, J. Verstappen, Hans Krings, G. Scharf, S. Hilbinger, Gebr. Papst, Jollitz, W. Papst, Büchel 13, sowie in der Adler-Apotheke in Aarst: Heinrich Richter; in Geln: Apotheke Jugendlitz.

An- und Verkauf

von getragenen Herren- und Damenschuhen
Armerstraße 3.

Rennen zu Köln 1910 Herbst - Meeting

Sonntag, 16. Oktober, nachmittags 2 Uhr:

u. a.: Preis des Winterfavoriten
35000 Mark.

Montag, 17. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Sonntag, 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Totalisator auf allen Plätzen.

Wettannahme im Sekretariat Grosse Budengasse 8—10 bis zwei Stunden vor Beginn der Rennen.

Institut Boltz

Ilmenau i. Thür.
Einj. Führ., Prim.-Abitur.-(Ex.) Schnell, sicher, fr. frei.
Hiesiges Fabrikgeschäft sucht für's Kontor einen

Lehrling,

der den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwill. Dienst hat. Selbstgeschriebene Angeb. u. O R 73 an die Exped. erbeten.
Herren und Damen k. in fr. Zeit schreiben, vertrieft. Blatt 35 Pfg. Verlag der „Hausmutter“, Berlin-Lichtenrade.

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden sauber u. schnell angefertigt
Kapitelstraße 67 a. II.

Müller,

selbstständig, sucht sofort Stellung.
Wer, sagt die Expedition.

Windmüllergeheile

per sofort gesucht. [7281]

Wwe. Heine, Nöder,

Holtumer-Mühle b. Fuchingen.

Müller

für elektrische Mühle sofort gesucht. Wo, sagt die Exped.

Junger Mann

sucht Stelle als Lagerist oder Untermüller.

Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter R 205 an die Exped. erbeten.

Lehrling

für hiesiges engros-Geschäft sofort gesucht.
Selbstgeschr. Offerten unter P 90 an die Exped. d. Ztg.

Von meinen 8 modern eingerichteten

Häusern

an der Adolfsstraße sind noch 4 Häuser zu verkaufen eventl. je an 1 oder 2 Familien zu vermieten. [7173]

Robert Strerath,

Architekt, Annofstraße 8. — Telefon 334. —

Herrschafliches Stagenhaus,

am Stadtpark gelegen, mit selten guter Verjüngung, umständehalber sehr billig und mit gering. Anzahlung zu verkaufen. Ernstliche Selbstreflektanten belieben Offerten unter G S 21 an die Exped. einzureichen.

Eadenlokal mit Wohnung

in der Nähe des Marktes günstig zu vermieten und bald anzutreten. Neßl. belieben Offerten unter B S 617 an die Exped. einzureichen.

Für Hausbrand alle Sorten

Nuss- und Stuckkohlen,
nicht schwachend.

Briketts.

Lang & Matoul,

Prima Anthracit-Nuss-Kohlen

Brech-Koks

für Zentralheizungen.

Große, herrschafll. abgeschl. Etagenwohnungen,

mit und ohne Heizung, am Stadtpark gelegen, auf sofort zu vermieten. [7204]
Näheres bei Heinrich Kaiser, Canalstraße 5. Tel. 168.

Mühsche abgeschlossene

3 und 4 Zimmerwohnungen

an ruhige Leute zu vermieten. Wilh. Kraus, Schillerstr. 42.

Kleinweizen

Mark 6.50, Getreide-Mischung „Ideal“ von allem etwas, Mark 7.50.

Fischmehl,

grob, Mark 12.50. Prima Küchenfett Mk. 15.—
Zaubenwicken Mk. 10.— bis Mark 12.—
Zaubenmais, geschr. Mk. 9.50, alles frei! per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuf. Bei größeren Bezügen Rabatt. [6459]

Heinrich Heidhöfer,

Neuf am Rhein.

Baugeschäft

W. Fassbender Nachfolger
Inh. Bernh. Dreisilker
Neuss, Canalstr. 29.
Billigste Preise.
Solide Ausführung.
Fernsprecher 183. [6022]

Waschen und Reinigen

sowie Aufmodernisieren von Panama und Strohhüten : : :
Wim Ellinghaus, Neuf.
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.
Telephon 705.

Trauerkleider

(auch für Kinder).
Blusen, Röcke, Jaketten, Trauerhüte, Schleier, Handschuhe etc.
Hettlage's Trauer-Magazin,
Düsseldorf, Schadowstrasse 34.

Müllerei-

Maschinen,
sowie Holzhammer u. Sackkarren etc., auch jede Umänderung und Reparatur zu billigen Preisen.
Mühlen- u. Maschinenbauerei
Jacob Herweg Söhne,
Hilden (Rheinland).

SINGER „66“ SINGER

die neueste und vollkommene Nähmaschine.



Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act Ges.

Neuss, Crefelderstrasse 60. (7173)

Biotophon-Theater

13 Crefelderstrasse 13.

Aeltestes, grösstes, vornehmstes, besteingerichtetes und am meistbesuchtesten Theater lebender Photographien am Platze. Grösste u. deutlichste Bildfläche. Stets Eingang von allerersten Neuheiten.

Samstag, den 15. Okt., Anfang 6 Uhr,
Sonntag, den 16. Okt., Anfang 3 Uhr,

Aussergewöhnlich grosses

Pracht-Programm.

ausgestattet wie bekannt mit den ersten Neuheiten belehrenden, dramatischen und humoristischen Inhalts.

An beiden Tagen als Extra-Einlage:

Das Leben u. Treiben in Neuss.

Dieses Bild wurde am Sonntag, den 3. Oktober, vormittags gegen 12 Uhr von der Leitung des „Biotophon-Theaters“ selbst aufgenommen und umfasst in seinen Einzelheiten das Ober- u. die Unterstrasse, Büchel, Nieder- u. Crefelderstr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Die Direktion.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich im Hause

Neustrasse No. 10

ein **Uhren- und Goldwaren-Geschäft**

verbunden mit **Reparatur-Werkstätte** eröffnet habe.

Unter Zusage prompter u. billiger Bedienung bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Robert van den Bruck.

Nachdem die Stadtgemeinde Neuss das Klöcker'sche Anwesen

Berghäuschen

käuflich erworben, habe ich als Pächter die daselbst seit langen Jahren bestehende

Schank- und Kaffee-Wirtschaft

übernommen. Es wird mein Bestreben sein, bei guter sorgfältiger Bedienung und angemessenen Preisen, mir die Gunst eines geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch.

Karl Frauenrath.

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuß befristet.
Zins, Notar in Neuf, Griftstraße 70.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuß zu auszuliehen beauftragt
(4973)
Bewertinghoven. G. Becker.

Ulster-Paletots

Joppen-Anzüge

für Herren und Knaben

in
enorm grosser Auswahl
:: und jeder Preislage ::
fertig am Lager.

Durch eigene Anfertigung sind
unsere Preise unstrittig die
billigsten.

Düsseldorf.



Stadttheater Düsseldorf.
Samstag, den 15. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 3:
Maria Stuart.
Sonntag, den 16. Oktober,
abends 7 Uhr: Serie 4: **Die
lustigen Weiber von Windsor.**
Montag, den 17. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 5:
Rajenenluft.
Dienstag, den 18. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 6: Zum
ersten Male: **Die Geisterliebe.**
(Romantische Operette von
Franz Lehár.)
Mittwoch, den 19. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 7:
Fidelio.
Donnerstag, den 20. Oktbr.,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 8:
Maria Stuart.
Freitag, den 21. Oktober,
abends 7 Uhr: Serie 1: **Vohengein.**
Samstag, den 22. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr: Serie 2:
Rajenenluft.
Sonntag, den 23. Oktober,
nachmittags 2 1/2 Uhr: Volks-
tümliche Vorstellung zu er-
mäßigten Preisen: **Jar und
Zimmermann.** — Abends 7 1/2 Uhr:
Serie 3: **Die Geisterliebe.**
Schauspielhaus Düsseldorf.
Samstag, den 15. Oktober,
abends 8 Uhr: **Die Stützen der
Gesellschaft.**
Sonntag, den 16. Oktober,
vormittags 11 1/2 Uhr: Dichter-
u. Tonbildner-Matinee: **Grabbe.**
— Nachmittags 3 Uhr zu kleinen
Preisen: **Taifun.** — Abends
8 Uhr: **Der unbekannte Tänzer.**
Montag, den 17. Oktober,
abends 8 Uhr: Abonnement A.
7. Vorstellung: **Der Liebestrank.**
Dienstag, den 18. Oktober,
abends 8 Uhr: **Enfante.**
Mittwoch, den 19. Oktober,
abends 8 Uhr: **Kosmopol.**
Donnerstag, den 20. Oktbr.,
abends 8 Uhr: **Der Liebestrank.**
Freitag, den 21. Oktober,
abends 8 Uhr: Abonnement B.
8. Vorstellung: **Der unbekannte
Tänzer.**
Samstag, den 22. Oktober,
abends 8 Uhr: Zum ersten Male:
John Gabriel Borkman.
Sonntag, den 23. Oktober,
vormittags 11 1/2 Uhr: Dichter-
und Tonbildner-Matinee: **Jung
Wien.** — Nachmittags 3 Uhr
zu kleinen Preisen: **Johannis-
feuer.** — Abends 8 Uhr: **Der
unbekannte Tänzer.**
Mehrere Wohnungen
zu vermieten Furtnerstr. 201.

Geschäfts-Eröffnung.

Nach 17jähriger ununterbrochener Tätigkeit als Sekretär
im Notariatsfache, zuletzt 6 Jahre als Bürovorsteher bei
Herrn Notar Schmitz hier selbst, habe ich diese Stellung auf-
gegeben und am hiesigen Plage ein

Auktions- und Kommissions- Geschäft

errichtet.
Mit Rücksicht auf die durch diese langjährige Tätigkeit
gemachten Erfahrungen und erworbenen Kenntnisse glaube ich
allen Anforderungen auf obigem Gebiete gerecht zu werden.
Empfehle mich daher zur Unterbringung und Verorgung
von Kapitalien gegen gute hypothekarische Sicherheit, Ver-
mittlung von An- und Verkäufen, sowie Vermietung und
Verpachtung von Häusern und Ländereien, Vermögens-
Verwaltungen, Einziehung von Forderungen, Abhaltung von
Verkäufen, Aufnahme von Inventuren, Teilungen und von
Verträgen aller Art, überhaupt aller in obigem Fache vor-
kommenden Arbeiten.

Indem ich ergebenst um Zuwendung von Aufträgen bitte,
verspreche ich prompte Erledigung.

Neuß, den 13. Okt 1910. Hochachtungsvoll
Drusstr. 10. **Jacob Schmidt.**

Telefonanschluß ist innerhalb 14 Tagen fertiggestellt und
erhalte ich die Nr. 772. [7296]

Ernst & F. Wiebel

Baugesellschaft für elektrische Anlagen

Promenadenstr. 77. Neuss a. Rh. Telefon 250.

M.-Gladbach. — Köln.

Licht-, Kraft-,

Signal-, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen
jeder Grösse und jeden Umfangs.

— Bedeutendstes Unternehmen am Platze. —

Trockene und gesalzene Därme

erste Qualitäten, garantierte Masse, billigst.

Häute- und Felle-Ankauf

zu höchsten Tagespreisen.

Aug. Brester, Neuss, Königstrasse 77.

Weltberühmt!

Hildebrand's

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Kakao Schokolade

Verlangen Sie
per Postkarte

Möbel-Katalog
gratis!

Vertrauenssache

ist ganz besonders der Einkauf von
Möbeln auf Kredit.



Möbel auf Kredit

**Vorzugs-
Bedingungen**

Brautleute

Mein Geschäft
wird stets von

Beamten

bevorzugt.

(1/4 jähr. kleinste
Ratenzahlung.)

N. Bloch & Cie.

Düsseldorf

Schadowstr. 65, I.

Ansicht ohne jeden Kaufzwang!

Die mannigfachen Angebote
machen es den Käufern schwer,
sich die richtige Einkaufsquelle
zu wählen, ein jeder muss da-
von überzeugt sein,

dass unsere Firma nur schwere,
dauerhafte Möbel führt,
dass unsere Firma die billigsten
Preise hat und

dass unsere Firma bei Krank-
heitsfällen die grösste Rack-
sicht übt
und nachweislich stets die
grösste Auswahl vorhanden ist.

Unerreicht

ist und bleibt die Leistungs-
fähigkeit unserer Firma, davon
zeugt die stets wachsende Zahl
unsrer Kunden..

**Grosser Umsatz
Kleiner Nutzen.**

Wir liefern als Spezialität
Komplette

Wohnungs-Einrichtungen
zu nachstehenden Bedingungen:

Zimmer und Küche	225 bis 275 Mk.
Anzahlung 25 bis 30 Mk.	
Zimmer und Küche	280 bis 320 Mk.
Anzahlung 30 Mk.	
Zimmer und Küche	330 bis 350 Mk.
Anzahlung 35 bis 45 Mk.	
Zimmer und Küche	360 bis 400 Mk.
Anzahlung 40 bis 50 Mk.	
Dreikünige Einrichtung	420 bis 480 Mk.
Anzahlung 45 bis 55 Mk.	
Monatl. Abz. sch. m. 10 Mk.	

Einzelne Möbelteile

Kinderwagen, Federbetten,
Teppiche, Vorhänge,
spielend leichte Bedingungen, zu
Kassapreisen.

Anzüge

nur beste, solide Fabrikate,
für Herren und Knaben.
Anzahl. 2, 5, 7, 9, 12 Mk.
Monatsraten von 3 Mk. an.

Damen- Kostüme, Röcke,
Blusen etc.

— **Neueste Mode.** —
Anzahlung von 3 Mk. an.
Monatl. Raten von 2 Mk. an.

**Kleiderstoffe, Wäsche,
Bettbezüge etc.**

**Komplette
Braut-Ausstattungen.**

Streng reelle Bedienung.

Schildpatt-Haarnadeln, -Ziarnadeln,

auft. Stämme, Vorschlebe-,
Seiten- und Radentämme,
Griff-, Staub- und Taschentämme, Haar- Kleider-
und Taschentücher in gros & en detail
Alle Reparaturen. billigt. Alle Reparaturen.

**Ehr. Bertram, Hoflieferant,
Düsseldorf.**

Schadowstr. 35. Telefon 3395.

Kouverts liefert schnellstens und preiswert die Buch-
druckerei der Neusser Zeitung.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Olack.

Grösstes und vornehmstes
Spezialitäten-Theater Deutschlands.

Täglich Auftreten
allererster Künstlerkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

"Zum Sportsmann"
DÜSSELDORF, Klosterstr. 33,
5 Minuten vom Hauptbahnhof

Baarbetrieb.

Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Weinrestaurant Thürwagel Düsseldorf

am Corneliusplatz.

Diners und Supers zu 2,
3 und 4 Mk., Einzelplatten
Mk. 1,25 und höher.

Gesell & Weissbach,
Königliche
und Fürstl. Hoflieferanten.

Erste
Mittwoch mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Bezugspreis
Jahresbeitrag einschließlich
der täglichen Beilage
"Bunte Blätter"
in Neuß 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Joh. Wörich, Neuß.
Eigene Plakatsäulen.

Neußer Zeitung

Amstliches Kreisblatt

Geschäftsstelle:
Neuß, Neußstraße 1,
Telephon 87.

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gespaltene
Zeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.
Reklamen
60 Pfg. die 3 gespaltene
Zeile.
Bei mangelsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Konkursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Joffen, Neuß.
Eigene Plakatsäulen.

Nr. 235. Drittes Blatt.

Samstag, den 15. Oktober 1910. (Theresia.)

85. Jahrg.

Politische Nachrichten. Deutschland.

Gewerbliches Unterrichtswesen. Der Ständige Beirat des Handelsministeriums für das gewerbliche Unterrichtswesen und die Gewerbeverbesserung ist am 3., 4. und 5. d. Mts. unter dem Vorsitz des Ministers für Handel und Gewerbe in Berlin versammelt gewesen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Verhandlungsgegenstände waren die ständigen Mitglieder durch eine Anzahl weiterer Sachverständiger verstärkt worden, so daß sich etwa 70 Herren am 3. Oktober nachmittags im Herrenhause vereinigten. Den ersten und wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der vom Handelsminister vorgelegte Entwurf eines Fortbildungsgesetzes. In der Generaldiskussion, die sich an einen leitenden Vortrag des Vorstehenden des Landesgewerbeamtes, Ministerialdirektor Dr. Neuhaus, angeschlossen, wurde von mehreren Rednern die nach Zeitungsberichten fechtigste Abänderung des Fortbildungsgesetzes vom Handelsministerium zur Sprache gebracht. Von allen Seiten wurden die von der Handels- und Gewerbeverwaltung erzielten Erfolge anerkannt und die Beibehaltung des bisherigen Systems der auf sachlicher Grundlage aufbauenden Erziehung der Fortbildungsschule gefordert. Eine Resolution, die sich dementsprechend für die Beibehaltung der bestehenden Zuständigkeit des Handelsministeriums aussprach, fand ungeteilte Zustimmung. Die Mitteilung des Ministers, daß auch die Kgl. Staatsregierung sich im Sinne der Resolution schlüssig gemacht habe, erweckte lebhaften Beifall. Bei der sehr eingehenden Erörterung der einzelnen Bestimmungen des Entwurfs wurden zahlreiche Abänderungsvorschläge angenommen; den Grundgedanken des Gesetzes — Einführung der Verpflichtung zur Errichtung gewerblicher und kaufmännischer Fortbildungsschulen für alle Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und Ersetzung der statutarischen Schulpflicht durch die gesetzliche in diesen Gemeinden — trat indessen der Beirat einstimmig bei und befürwortete die baldige Einbringung der Gesetzesvorlage beim Landtage.

Den nächsten Gegenstand der Beratung bildeten die vom Landesgewerbeamt entworfenen Bestimmungen über die Einrichtung und die Lehrpläne der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen. Nach eingehenden Referaten des Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. v. Seefeld und des Landesgewerbeamts Dr. Kühne erklärte sich der Beirat mit den Vorlagen einverstanden. Eine längere lebhafte Debatte knüpfte sich an den von dem Fortbildungsausschusse vorgebrachten und dort abgelehnten Antrag einiger Mitglieder, den obligatorischen Religionsunterricht in den Lehrplan der Pflichtfortbildungsschule aufzunehmen. Der Beirat sprach sich mit großer Mehrheit auch hiergegen aus. Dem leitenden Gedanken der Regierungsvorlage, den Fortbildungsunterricht in erster Linie der Hebung der beruflichen Tätigkeit der Schüler dienlich zu machen und im Zusammenhange mit der Berufsbildung und der staatsbürgerlichen Unterweisung die Jugend sittlich-religiös zu erziehen, stimmte die Versammlung ohne Ausnahme zu. Sodann wurde ein Vorschlag des Landesgewerbeamts für die Ausbildung hauptamtlicher Fortbildungsschullehrer erledigt. Der Vorschlag sucht den Bedürfnissen der Bewerber aus dem Lehrstande wie denen aus der gewerblichen Praxis in gleichem Maße gerecht zu werden und die gewerbliche Ausbildung mit der theoretischen und methodischen Schulung in einem besonderen Seminar zu verbinden. Der Beirat erkannte an, daß eine alle Zweifel ausschließende Lösung der Aufgabe zur Zeit nicht zu finden sei, und daß ein Verzicht nach dem Vorschlage

des Landesgewerbeamtes die besten Aussichten auf Erfolg verspreche.

Endlich gab Ministerialdirektor Dr. Neuhaus einen Ueberblick über den dritten Verwaltungsbericht des Landesgewerbeamts, worauf nach kurzer Diskussion der Minister diese Tagung des Beirats, die längste und inhaltsreichste seit seiner Errichtung, mit der Bezeugung seines Dankes an die Versammelten schloß.

Von Nah und Fern.

Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft.
Düsseldorf, 11. Okt. Die 82. Jahresversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft wurde heute Vormittag 9 Uhr in der Tonhalle durch den Vorstehenden Herrn Senatspräsidenten a. D. vom Rath (Düsseldorf) eröffnet. In der gemeinsamen Konferenz der Beamten, Geistlichen und Vertreter der Fürsorgevereine sprach Herr Amtsgerichtsrat Landsberg (Vennep) über Jugendnot und Jugendreform. Der Redner beschäftigte sich mit dem Vorentwurf zur Strafrechtsreform im einzelnen, soweit sie Jugendliche betrifft, und bezeichnete Einheitlichkeit des Vorgehens als erste Forderung des Erfolges. Die Erziehungsfrage soll vor der Straffrage, und zwar vom Vormundschaftsrichter, nicht vom Strafrichter, geprüft werden. Strafe kommt nur in Frage, wenn der Vormundschaftsrichter sie für zweckmäßig erklärt. Jugendgericht und Fürsorgeerziehung sind reichsrechtlich einheitlich zu gestalten, und zwar sofort, und ein Reichsfindergesetz von besserer Systematik, aber gleicher Energie wie das englische, ist in Aussicht zu nehmen, das die jegliche Väterherrschaft auf diesem Gebiete beseitigt. Der Heraushebung der Straßbarkeitsgrenze von zwölf auf vierzehn Jahren sei unbedingt zuzustimmen. — In diese Forderungen schloß sich eine längere Aussprache, Herr Oberstaatsanwalt Dr. Schulze (Sölde (Hamm)) findet in dem Vorentwurf sowohl das Prinzip der Vergeltung wie das Erziehungsprinzip richtig gewahrt. Für den Jugendlichen seien schon jetzt Kautelen geschaffen, die nicht mehr übertrieben werden könnten, denn auch die Gesellschaft bedürfe des Schutzes. Andere Redner begrüßten den Gedanken eines Reichsfindergesetzes. In dem Vorentwurf zur Strafrechtsreform sei die Aufhebung der relativen Strafbarekeit vom vierzehnten bis zum achtzehnten Jahr nicht zu billigen. Herr Strafanstaltsdirektor Dr. Pollitz (Düsseldorf) vermißt in dem Vorentwurf die nötige Auseinanderhaltung zwischen Erziehungsprinzip und Strafe. Herr Amtsgerichtsrat Kusbach (Düsseldorf) hebt die außerordentlichen Erfolge der bedingten Begnadigung hervor, während den Jugendlichen das Verständnis für den Verweis völlig fehle. Herr Oberlandesgerichtspräsident Wirklicher Geheimer Oberjustizrat Dr. Holtgreven (Hamm) richtet die Bitte an die Schule, mehr Wert auf die Herzensbildung zu legen, und an die Presse, sich etwas mehr von den Sensationsnachrichten fernzuhalten. Auf Antrag desselben Redners wurde von einer Beschlusssatzung über die Vorschläge des Referenten und der einzelnen Redner abgesehen. — Darauf traten die einzelnen Kommissionen zu ihren Konferenzen zusammen. — In der Konferenz der Lehrer an den Strafanstalten sprach Herr Strafanstaltslehrer Winkler (Düsseldorf) über: Sittliche Einwirkung auf die Gefangenen durch den Lehrer. Er fordert: In der sittlichen Einwirkung auf die Gefangenen muß der Lehrer die Hauptaufgabe seiner Tätigkeit erblicken. Diese wird erreicht durch den Hinweis auf die Notwendigkeit der Selbstbeherrschung, Selbsterkenntnis, Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe,

Entsagung, Sparsamkeit, eines denkenden, gestützten Lebenswandels, Charakterfestigkeit, angestrebter Tätigkeit, auch unter schwierigen Verhältnissen und Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften. — Herr Strafanstaltspfarrer Linnenkemper (Münster) begründete in der Konferenz der katholischen Anstaltsgeistlichen zum Thema: Willensbildung und Gefangenenfürsorge folgende Leitfäden: Eine Hauptursache des Rückfalls der Gefangenen in Verbrechen und Sünden ist die Schwäche des Willens. Daher muß der Willensstärkung besondere Sorgfalt gewidmet, der pädagogische Voluntarismus gegenüber dem Intellektualismus intensiver gepflegt werden. Die Gefangenen müssen angeleitet werden, während ihrer Haft Übungen zur Befreiung und Kräftigung des Willens vorzunehmen und sich gute Gewohnheiten anzueignen. Die Übungen müssen von leichten zu schwereren fortschreiten. Zur Pflege der Willensbildung überhaupt ist eine möglichst reiche Verwendung der ästhetischen Theorie und Praxis im religiösen Unterricht, wie sie die christliche Ästhetik uns darbietet, notwendig. — Ueber religiöse Einwirkung auf die kurzzeitigen Gefangenen sprach in der Versammlung der evangelischen Anstalts- und Anstaltsgeistlichen Herr Strafanstaltspfarrer Just (Düsseldorf), der folgenden Standpunkt vertrat: Die verhältnismäßig große Zahl der kurzzeitigen Gefangenen und unter diesen die zahlreichen unerheblich oder überhaupt noch nicht Vorbestraften lenken das Interesse der Verbesserbefähigung und der Seelsorge auf die kleinen und mittleren Gefängnisse. Die kirchliche Pflege auch der kurzzeitigen Gefangenen geschieht — abweichend von anderen Zweigen christlicher Liebesarbeit — im Auftrag des Staates. Eine innigere Beteiligung der kirchlichen Organe bei der religiösen Einwirkung auf die in den mittleren und kleinen Gefängnissen Inhaftierten ist notwendig. Eine wirkliche religiöse Einwirkung gerade auch auf kurzzeitige Gefangene ist sehr wohl möglich. Als Mittel kommen in Betracht: Einzelseelsorge, Predigt, Schriftentwertung. Jedem zum ersten Male Eingelieferten, insbesondere einem jeden Gefangenen jugendlichen Alters, muß möglichst bald nach seiner Einlieferung seelsorgerlicher Zuspruch zuteil werden. Der zuständige Pfarrer muß von jeder Einlieferung rechtzeitig Kenntnis erhalten. Die Predigt hat bei geeigneter Textwahl einen erwecklichen Charakter zu tragen, sie hat auf Entscheidung zu dringen und muß den allermeist der Kirche entworfenen Gefangenen jedesmal den Kernpunkt der evangelischen Verkündigung aufdecken. Für eine reichliche Verteilung geeigneter Schriften unter die kurzzeitigen Gefangenen muß gesorgt werden. Es ist wünschenswert, daß sich für jedes — auch das kleinste Gefängnis — in dem Seelsorgebetriebe eine geeignete Persönlichkeit aus der kirchlichen Gemeindevertretung als Fürsorger zur Verfügung stellt.

Düsseldorf, 12. Okt. Zu der heutigen Hauptversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisvereins, die Senatspräsident vom Rath leitete, hatten der Minister des Innern, der Justizminister, sowie die obersten staatlichen und gemeindlichen Behörden der beiden Provinzen Vertreter entsandt. Es waren ferner anwesend Regierungspräsident Dr. Kruse-Düsseldorf, die Landgerichtspräsidenten und Oberstaatsanwälte von Düsseldorf und Hamm.

Bei Besprechung des Geschäftsberichts teilte der Vorstehende mit, daß vom Hilfsverein in Ohligas der Antrag gestellt worden sei, zur Werbung neuer Mitglieder eine kleine Schrift herauszugeben, die in kurzen Zügen über die Zwecke und Erfolge unterrichten solle. Der Tätigkeitsausschuß befürwortete den Antrag. Die Versammlung erklärte sich mit der Herausgabe einer Werbeschrift einverstanden.

Die Organisation der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisge-

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

12.

Tiefe Nacht.
Eine unheimlich stille, sternüberfüllte, mondcheinendurchflutete südliche Septembernacht.
Alles schlief.
Es schliefen die gespenstisch zum Himmel aufstrebenden Pinien und Zypressen. Es schliefen die ehrwürdigen Trümmer und gebohrten Säulen, die unzähligen Kuppeln und Türme, die blumenvollen Terrassen und Gärten. Es schlief das endlose Häusermeer mit seinen Jahrhunderte alten Palästen und seinen modernen Villen.
Es schliefen Liebe und Haß, Kummer und Sorge, Angst und Verzweiflung.
Mit linker Hand schüttet der barmherzige Traumgott das Rauschgold seiner Gaben über Jung und Alt, Arm und Reich — über Glückliche und Unglückliche.
Durch die schweigenden Straßen der „ewigen Stadt“ wandelt einsam — ziellos, planlos — ein ernst daherblickender Mann.
Es ist Rinaldo, dem morgen als „William Rodfeller“ die Geliebte vor dem Altar als sein Weib angetraut werden soll — „bis daß der Tod Euch scheidet“.
Eine seltsame Unruhe ist über ihn gekommen.
Bisher ging alles nach Wunsch.
Die auf den Namen „William Rodfeller aus Philadelphia“ lautenden Legitimationspapiere erwiesen ihren unschätzbaren Wert; niemand zweifelte an ihrer Echtheit. Seine Braut liebt ihn von ganzem Herzen; nicht nur das Ideal ihrer Mädchenträume sieht sie in ihm — noch mehr: den Märchenprinzen, der sie, das arme „Aschenbrödel“, unerbittlich emporschleibt aus der Niedrigkeit zu seiner glänzenden Höhe. Der stille deutsche Gelehrte Dr. Roden, der mittlerweile von „William Rodfellers“ Freundschaftsdienst erfahren, hängt mit aufopfernder Dankbarkeit an ihm und wünscht nichts sehnlicher, als sie ihm beweisen zu können. Vittorio und Sonja Romani verehren und bewundern ihn als ihren Wohltäter. Arturo Lamberti, der sich mit seiner Familie vor kurzem bereits als Verwalter auf Schloß Appensteinwald häuslich eingerichtet, vergöttert ihn, und Frau Barbara betet jeden Tag mit

ihren beiden kleinen Töchtern zur heiligen Jungfrau für das Glück und das Wohlergehen des „guten Signor Rodfeller“.
Und doch — und doch —
Zum erstenmal, seit er den Namen gewechselt, sind seine Gedanken zerstreut, sein früherer Mut, seine kraftvolle Energie ins Schwanken gekommen.
Ist es, weil er im Begriffe steht, ein anderes Wesen an seine problematische Existenz zu fetten? Das Leben eines andern nichtsahnenden ihm über alles teuren Wesens mit seinem vielleicht bereits einem geheimnisvollen Tode verfallenen Wesen zu vernüpfen?
Von Zweifeln geplagt eilt Rinaldo dahin — vorbei an dem Trümmerfeld des Forum Romanum — an den gefürzten Kaiserpalästen des Palatin — durch lange, schmale Straßen, in die kein Mondschein kriecht — durch hochgespannte Bogen, treppauf, treppab —
Manchmal ist ihm, als höre er hinter sich Schritte, als folge ihm jemand.
Dann bleibt er stehen und lauscht —
Nichts.
Gewiß nur ein Hirngespinnst seiner erhitzten Phantasie.
Und weiter geht es.
Vorbei an dem geheimnisvoll zum Himmel aufstrebenden Riesengemäuer des Colosseums, hinein in die weite, in tiefen Schlaf versunkene römische Campagna.
In der Ferne Hundegeläuf, das leise in der Dunkelheit verhallt.
Und wieder ist es Rinaldo, als vernehme er Schritte hinter sich.
Nun zurück durch die Via Apia, die alte Gräberstraße, mit ihren gewaltigen Katafomben und antiken Grabmonumenten, auf deren weißlichem Gestein großes Mondlicht flimmert —
Langsam wird Rinaldos Schritt. Nach innen gerichtet sind seine Gedanken.
An seinem geistigen Auge läßt er sie vorbeiwandeln, die Väterbilder vergangener Jahrtausende, mit ihren Träumen und ihrem Gleichmaß, ihrem Zank und ihrem Hader, ihren Hoffnungen und ihren Siegen.
Und ihm ist es, als lächten sie zu ihm herüber, die grandiosen Steinriesen — lächten sie mit ihrem urewigen Katafombenlachen.
Wie klein erscheinen ihm dagegen seine eigenen Sorgen! Hat er nicht bereits versucht, das Unrecht, das Ernesto

Rosso vor sieben Jahren begangen, wenigstens einigermaßen wieder gut zu machen?
Mit Teresa und ihrer Mutter hat er begonnen. Dann kamen Vittorio und Sonja Romani an die Reihe. Und dann die Familie Lamberti.
Andere werden folgen. Rinaldo kennt sie alle, die Namen derer, die damals von Ernesto Rosso um ihr Hab und Gut gebracht worden waren; der seltsame Kauz, der in allem, was er unternahm — als Verbrecher wie als Mensch — ein Original war, hatte über all seine „Tribs“ und „Coups“ genau Buch geführt und mit zynischer Offenheit seine Bemerkungen hinzugefügt.
Nur eines weiß Rinaldo nicht:
Was Ivan Orloff mit seiner Drohung meint und jenem — „Tobesruf“.
Aber er ahnt, daß beides für ihn Unglück bedeutet, und das Herz trampft sich ihm zusammen, wenn er an Teresa denkt — das holde Geschöpf, das er mehr liebt, als sein Leben.
An all dies denkt Rinaldo, als er den Tiberstrom entlang schlendert — der Ponte Molle zu.
Langsam verbleicht das Mondlicht. Die scharfen Linien der Steinhäuser, die Umrisse der Engelsburg, des St. Petersdoms, der Höhen des Monte Mario und des Monte Janiculus, erscheinen in größerer Schärfe und verwandeln sich in unformig verschwommene Massen.
Da tauchen plötzlich, wie herausgewachsen aus dem Boden, zwei schwarze Gestalten links und rechts von ihm auf.
Die eine glaubt er zu erkennen: sie trägt die unverkennbaren Züge des „Karierten“, der ihn bereits einmal auf der Piazza Venezia belästigte.
Die andere grinst ihn aus schwarzem Kaffergesicht mit biden Wulstlippen zähnefletschend an.
Hinweggewirft bei Rinaldo jede Spur von Sentimentalität.
Mit einem Ruck richtet er seine Hünengestalt empor.
Wieder zeigt sein Gesicht den gewohnten Ausdruck: finstere Entschlossenheit, unbeugbaren Kampfesmut, das Feuer der Leidenschaft in den bezwingenden graublauen Augen verborgen hinter starrer Kälte.
„Ah, meine Herren von der „Schwarzen Hand“, willkommen! Freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen!“
Und in weitem Bogen schlendert er erst den „Kleinen“ dann den „Schwarzen“ von sich.

Leistung, die den Strafgefangenen den Wiedereintritt in den Kreis ehrbarer Menschen zu ermöglichen sucht und den zahlreichen Familien während der Haft ihrers Ernähres das Los erleichtern will, hat im vergangenen Geschäftsjahr eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Hilfsvereine ist von 102 auf 115 gestiegen, die Mitgliederzahl von 21 232 auf 23 167 Personen. In der Provinz Westfalen gehören der Gesellschaft jetzt 25 Vereine mit 4413 Mitgliedern an; neu beigetreten sind der Evangelische Frauenverein in Gelsenkirchen, der Evangelische Fürsorgeverein in Hamm und der Verein für Fürsorge in Herford. Die westfälischen Vereine wandten für 1950 Fürsorgefälle 13 844 M auf; die Einnahmen betrugen 15 183 M. Im Amtsgerichtsbezirk Hattungen sind die Vorarbeiten für die Gefangenen- und Entlassenenfürsorge erledigt. Damit ist das ganze Ruhrkohlengebiet mit einem Berufspfleger angelegt worden, hier soll auch eine Arbeitsstätte für Entlassene und Stellenlose eingerichtet werden. In der Rheinprovinz ist die Zahl der angeschlossenen Vereine um 10 auf 59 gestiegen mit zusammen 18 619 Mitgliedern. Hier sind die Einnahmen von 87 249 M auf 84 158 M zurückgegangen, auch die Ausgaben haben sich vermindert, von 77 273 M auf 76 841 M. Fast 600 entlassenen männlichen Personen wurde hier die nachgeforderte Fürsorge zuteil, und 500 weibliche Personen fanden nach ihrer Entlassung in den Zufluchtsstätten Unterkunft. In der Rheinprovinz bestehen jetzt an 17 Plätzen Arbeitsstätten, die auch Straftatene aufzunehmen, und in sieben Städten sind Schreibstuben für Stellenlose eingerichtet.

Ein neues Unterkunftsheim für Männern ist in der Nähe von Düsseldorf errichtet worden, ein Bauernhaus, in dem zwanzig Leute Aufnahme und Gelegenheit zu landwirtschaftlicher Arbeit finden. In Essen und Duisburg ist die Errichtung von Arbeitsstätten für Arbeitslose vorgesehen. Die Notlage der zahlreichen aus Belgien ausgewiesenen Deutschen hat die Zentralstelle zur Errichtung eines Arbeitszentrums in Herbesthal veranlaßt. Ein Bild von der im vergangenen Geschäftsjahr geleisteten Arbeit gibt die Zahl der erledigten Fürsorgefälle, sie betrug in beiden Provinzen 8034. Im Geschäftsbericht wird mit ehrenden Worten der Verdienste des Pastors D. v. Bodelschwingh gedacht, der ein eifriger und erfolgreicher Förderer der Bestrebungen der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft gewesen sei.

Die aus dem Tätigkeitsausschuß ausscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Für den Vortrag in der diesmaligen Hauptversammlung war das Ehrenmitglied der Gesellschaft Wirklicher Geheimer Oberjustizrat Dr. Hamm in Bonn gewonnen worden, der über den Vorentwurf zum neuen Strafgesetzbuch sprechen wollte, der für die Gefängnisgesellschaft von besonderem Interesse ist. Der Vorsitzende teilte mit, daß Erzellenz Hamm erkrankt sei und daß an seiner Stelle Professor Dr. Rosenfeld-Münster zur Uebernahme des Vortrages sich bereit erklärt habe. Professor Rosenfeld beschränkte sich darauf, die für die Gesellschaft wichtigen Bestimmungen hervorzuheben und hielt mit einer Kritik des Vorentwurfs in der Hauptsache zurück. Er ging auf die mildernden und schärferen Bestimmungen ein, die dem Richter an die Hand gegeben werden sollen. Er erörterte die Bestimmungen über

die rückfälligen Verbrecher und über deren dunkle Seiten. Die Regelung des Arbeitshauses müßte Bedenken erregen. Der Staat wälze eine große Last von sich ab zu Ungunsten und auf Kosten der Gemeindevorstände. Mit kurzen Erörterungen des Vortrages fand die diesjährige Tagung der Gesellschaft ihr Ende.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Louis Dresen, Neuss,
Niederstrasse 16, Niederstrasse 16,
empfiehlt seine bewährten
Fahrräder und Nähmaschinen.
Alle Ersatz- und Zubehörteile.
Reparaturen fachgemäss, prompt, preiswürdig.

Gurken in Dillauce. Kochdauer 1 Stunde. 6 Personen. Mittels große Gurken werden geschält, entfernt und in nicht zu große Stücke geschnitten. In 125 Gramm brauner Butter dampft man 60 Gramm Mehl braun, füllt soviel dünne Fleischbrühe oder Wasser dazu, daß man eine runde, sämige Sauce erhält, würzt diese mit Salz, Pfeffer, etwas Zucker sowie einigen entfernten Zitronenscheiben, legt die Gurken hinein und schmort sie langsam darin gar. In der letzten Viertelstunde gibt man einen Eßlöffel voll feingewiegten, grünen Dill in die Sauce, zieht den Topf zurück, schmeckt mit etwas Maggwürze ab und läßt die Gurken in der Sauce noch einige Minuten ziehen, aber nicht mehr kochen. Zum Anrichten entfernt man die Zitronenscheiben und streut einige Kapern über die Gurken.

Zwangsversteigerung.

Am 4. November 1910, nachmittags 4 Uhr, sollen im Sitzungssaale des hiesigen Amtsgerichts die den Eheleuten **Kanler** gehörigen in **Neuß** belegenen Grundstücke

1. Flur O Nr. 299 XIV.108, Hofraum, 20 qm groß, Münsterstraße 4;
2. Flur O Nr. 300, Hofraum 1 Nr 26 qm groß, mit Wohnhaus, Münsterstraße 4;
3. Flur O Nr. 1810/299, Hofraum, 1 Nr 52 qm groß, mit Wohnhaus, Anbau und Lagerhaus, Münsterstraße 6, zwangsweise versteigert werden.

Auf den öffentlichen Anzeiger zum Regierungsamtsblatt wird verwiesen.

Neuß, den 10. September 1910.

Königliches Amtsgericht.

Mobilar-Verkauf zu Neußerwenhe.

Am Montag, den 17. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause Benloerstraße 194 läßt Herr **Balthasar Schmitz** eine Anzahl Hausmöbeln und Adergeräthe

gegen Bürgschaft auf Zahlungsausstand versteigern. Neuß, Breitestraße 32. Roth, Fernsprecher Nr. 487. Königlich Notar.

Verkauf von Liegenschaften zu Neußerwenhe.

Am Montag, den 17. Oktober 1910, nachmittags 5 Uhr,

in der Wirtschaft von Herrn Heinrich Schmitz zu Neuß, Benloerstraße Nr. 68, lassen Herr **Balthasar Schmitz** und Kinder zum Zwecke der Teilung öffentlich gegen Bürgschaft auf Zahlungs-termine versteigern:

1. Das zu Neuß an der Benloerstraße gelegene Wohnhaus Nr. 194 nebst Hofraum und Garten, katastriert Flur B 1246/141;
2. 3 Baustellen zu Neuß an der Benloerstraße neben dem vorbezeichneten Wohnhause;
3. 17,18 Nr Aderland im Niederfeld, Flur B, Nummer 669/76;
4. 11,27 Nr Aderland im Neußer Bruch, Flur C, Nummer 737/40;
5. 13 Nr Aderland unter Kaarft im Zörr, katastriert Flur 3 1760/79.

Neuß, Breitestraße 32. Roth, Fernsprecher Nr. 487. Königlich Notar.

Häuser- u. Baustellenverkauf zu Neuß.

Am Mittwoch, den 26. Oktober 1910, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft von Herrn Anton Hülsen zu Neuß, Büttgerstraße Nr. 50, lassen die Erben des verstorbenen **Heinrich Hubert Wiskhoff** zum Zwecke der Teilung öffentlich auf Zahlungs-termine gegen Bürgschaft versteigern:

- a) Das zu Neuß an der Büttgerstraße gelegene Wohn- und Geschäftshaus Nr. 48, katastriert Flur F Nummer 1749/353, Hofraum 1,78 Nr;
- b) Das zu Neuß an der Ecke der Büttger- und Gartenstraße gelegene Wohn- und Geschäftshaus Nr. 50, worin schon seit Jahren eine Schenkwirtschaft betrieben wird, katastriert Flur F Nummer 1750/353, Hofraum 1,20 Nr,
- c) Das zu Neuß an der Ackerstraße gelegene Wohnhaus Nr. 5, katastriert Flur F Nummer 2442/351, Hofraum 2,16 Nr;
- d) 4 Baustellen an der Ecke der Acker- und Sternstraße, neben dem vorbezeichneten Wohnhause Nr. 5

Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Neuß, Breitestraße 32. Roth, Fernsprecher Nr. 487. Königlich Notar.

Ohne jede Anzahlung

erhalten meine Kunden in Höhe des bereits erledigten Betrages Waren kreditiert, während die neu hinzukommenden Käufer nur eine ganz kleine Anzahlung zu leisten haben.

Herren-Anzüge | Spezial-Offerte für Brautleute! | Damen-Kontektion

Sofas	1 Sofa M. 58	1 Divan M. 80	1 Garnitur M. 130
Vertikows	4 Stühle „ 16	4 Stühle „ 20	Sofa, 4 Stühle „ 24
Kleiderschränke	1 Spiegel „ 7	1 Tisch, poliert „ 20	1 Salontisch „ 24
Trumeauspiegel	1 Tisch, poliert „ 20	1 Spiegel „ 7	1 Vertikow „ 60
Bettstellen mit	1 Bettstelle „ 45	2 Bettstellen „ 90	1 Trumeausp. „ 45
Federrahmen	1 Kleiderschr. „ 42	1 Kleiderschr. „ 42	2 Bettstellen „ 100
Waschkommoden	1 Kleiderschr. „ 42	1 Waschtisch „ 24	2 Rah. m. Keil „ 42
Küchenschränke	1 Küchentisch „ 9	1 Küchensch. „ 28	1 Klschr. engl. „ 32
mit Aufsatz und	1 Stuhl „ 3	1 Küchentisch „ 9	1 Wascht. „ 32
bunten Scheiben		2 Stühle „ 6	1 Küchensch. „ 55
	zusammen M. 200	zusammen M. 326	1 Tisch „ 55
Anzahlung 5 M. an	Anzahlung 20 M.	Anzahlung 33 M.	2 Stühle „ 55
			zusammen M. 488

J. Silberpfennig N., Düsseldorf

Bismarckstr. 82 :: vornehmstes und kulantestes Kreditaus.

Bitte meine 7 grossen Schaufenster zu beachten!

Der nächste Zucht- und Milchviehmarkt

der wieder sehr stark mit bestem Vieh besetzt werden wird, findet am

Donnerstag, den 20. Oktober cr.

statt. Die Herren Landwirte und kaufende Händler werden hierauf besonders aufmerksam gemacht, da sich für sie günstige Gelegenheit bietet ihren Bedarf zu decken.

Rindviehmarkt zu Cleve

am Donnerstag, den 20. Oktober 1910.

Damen- und Herren-Ketten in massiv Gold,

Gegründet 1850.
Franz Krischer
Düsseldorf, 3 Flingerstrasse 3
Ketten in Gold-Doublé und Silber.
Reparaturen solid u. fachgemäss.

Nächste Gewinn-Ziehungen.

Am 20., 21. und 22. Okt.: **Nürnberger Geld-Lotterie.**
Hauptg. Mk. 100 000, 50 000, 30 000, 20 000, 10 000.
Lose 3 Mk. 50 Pfg.

Am 4. November: **Grosse Berliner Lotterie.**
Gewinne Mk. 50 000, 10 000, 5000. Lose 3 Mk.

Am 17. November: **Berliner Kunst-Lotterie.**
Gewinne Mk. 10 000, 5000. Lose 1 Mk.

Glücksquert: Ein Gewinn garantiert.
enthaltend 1 Nürnberger Los, 2 Berliner Lose und 12 Kunstlose für nur 20 Mark; empfiehlt und versendet

Ferd. Schäfer, Bank- u. Lotterie, Düsseldorf, Königsallee 52.



2 bis 300 Liter Vollmilch gefischt. Ration wird gestiftet und wöchentliche Zahlung. Offerten unter R G 50 an d. Expedition dfr. Zeitung.

Kosflän
mit Brut verlichter radikal Rademachers Goldgeist. Patentamt. gesch. No. 75 198. Geruch- u. farblos. Rein. d. Kopfhaut v. Schuppen, befreit den Haarwuchs, verhilft den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg. erhältlich in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältlich, gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. allein. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

Erfahrener Gärtner
erteilt Ratsschlüsse in allen gärtnerischen Angelegenheiten, und bestimmt das Anlegen und Unterhalten von Zier- u. Nutzgärten, b. billiger Berechnung. Näheres Canalftr. 51, part.

Landwirtschaftliche Winterschule Neuss.

Der Unterricht beginnt am **Donnerstag, den 3. November ds. Js., vormittags 10 Uhr.** Aufnahme finden junge Landwirte im Alter von 16 Jahren ab, welche im Besitze gründlicher Elementarkenntnisse sind. Das Schulgeld ist auf 30 Mark pro 1. Winterhalbjahr und 25 Mark pro 2. Winterhalbjahr festgesetzt. Anmeldungen zum Eintritt in die Schule werden von den Unterzeichneten entgegengenommen.

Der Vorsitzende des Kuratoriums:
Dr. v. Brandt,
Königl. Landrat.

Der Direktor der Schule:
Fr. Wolff.

[6757]

Schuhe putzt man mit Globin



Magenleidende!
kauft **Hellmich's Lebensbitter**
à Flasche 1.40
von **A. Hellmich, Dortmund.**
Zu haben in **Neuss** bei Kaufmann **Conrad Hartmann, Oberstrasse.**

Frau H. Hubert Drath-Leuffen Neuss

Kontor: Mittelstr. 1 Lager: Industriestr. Telefon Nr. 163.

Kohlen — Koks — Brikets

Alleinvertreib der bekannten „Langenbrabm“-Anthracitkohlen.

An die rechtzeitige Bestellung von

Thomasmehl

zur Düngung der Wiesen und Weiden sei hiermit erinnert.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W 35.
Schütermann & Kremer
Dortmund.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violettstern, Grünstern, Braunstern. feinste Sternwollen, hochfeine Sternwollen, beste Konsum-Sternwollen. Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen! Reklame-Plakate auf Wunsch gratis! Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarbmanufaktur, Altona-Bahrenfeld.